

INHALT

BEITRÄGE

Kriegsopferfürsorge 1997	3
Drei Prozent reales Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 1998	9
Positive Halbjahresbilanz der saarländischen Industrie	11
Wasserverbrauch pro Kopf täglich 119 Liter	15
Preisindex für die Lebenshaltung im August 1998	17

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	19
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	25
---------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - August 1998	34
--------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	36
Mitteilungen des Amtes	36



Sozialleistungen

Gottfried Backes

Kriegsopferfürsorge 1997

1. Begriffliche und methodische Erläuterungen

Rechtsgrundlage der Statistik

Über Leistungen und Empfänger der Kriegsopferfürsorge im Saarland führt das Statistische Landesamt jährlich eine Bundesstatistik durch. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge vom 15. Januar 1963 in der im BGBl Teil III veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 23. Juni 1993 (BGBl. I S. 944) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2 378, 1994 / S. 2 439), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Berichtskreis/Meldeweg

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge. Örtliche Träger sind im Saarland der Stadtverband Saarbrücken und die Landkreise, überörtlicher Träger ist das Saarland. Seine Aufgaben werden durch das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung als Hauptfürsorgestelle wahrgenommen. Die örtlichen Träger und das o.a. Landesamt melden ihre Daten an das Statistische Landesamt. Dieses bereitet die Landesergebnisse auf und übermittelt sie dem Statistischen Bundesamt zur Erstellung des Bundesergebnisses.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge/Anspruchsberechtigter Personenkreis

Rechtsgrundlage für die Leistungen der Kriegsopferfürsorge ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG). Dieses Gesetz sieht für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, die bereits Renten oder Beihilfen beziehen, als besondere Hilfe im Einzelfall Leistungen der Kriegsopferfürsorge vor, wenn die Beschädigten infolge des Verlustes ihres Angehörigen nicht in der Lage sind, ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und aus ihrem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken. Beschädigte erhalten Leistungen auch für ihre Familien-

mitglieder - als solche gelten neben dem Ehegatten auch Kinder und sonstige Angehörige, die mit dem Beschädigten in häuslicher Gemeinschaft leben, sowie seit 1983 auch solche Personen, deren Ausschluß eine offensichtliche Härte bedeuten würde - unter der Voraussetzung, daß diese ihren Bedarf nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen decken können und nicht bereits wegen Behinderung Ansprüche auf Leistungen nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften haben.

Besonders schwer geschädigte Personen, wie Blinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte sowie Beschädigte, deren Grad der Behinderung allein wegen Tuberkulose oder wegen einer Gesichtsentstellung wenigstens 50 % beträgt, erhalten - jeweils im Rahmen der einzelnen Hilfearten - Leistungen der Sonderfürsorge; diese zusätzliche Leistung wird jeweils der Schwere und Eigenart der Schädigung angepaßt.

Deutsche und deutsche Volkszugehörige mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Staaten, mit denen Deutschland diplomatische Beziehungen unterhält, haben nach § 64b BVG einen Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge für berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung und Schulausbildung sowie auf Erziehungsbeihilfe und ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt; die übrigen Leistungen der Kriegsopferfürsorge können in dringenden Fällen gewährt werden.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge erhalten auch Personen mit Versorgungsansprüchen aufgrund folgender gesetzlicher Bestimmungen, die das BVG für anwendbar erklären:

§ 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG),

§§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG),

§ 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG),

§ 47 Zivildienstgesetz (ZDG),

§ 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG).

Neben den Kriegsbeschädigten haben demnach z. B. auch Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende und deren Hinterbliebene Ansprüche auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge.

Hilfe- und Leistungsarten (§§ 26 und 26a BVG)

Die Leistungen werden nach den Bestimmungen der §§ 26 bis 27d BVG gewährt.

Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (§§ 26 und 26a BVG)

Als Hilfen zur beruflichen Rehabilitation werden Hilfen gewährt, die erforderlich sind, um die Erwerbsfähigkeit der Empfänger entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen. Ziel der Hilfe ist die möglichst dauerhafte berufliche Eingliederung. Als derartige Hilfen kommen insbesondere in Betracht: Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Berufsfindung und Arbeitserprobung, Hilfen zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung sowie Hilfen zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz. Zu den berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen der Kriegsopferfürsorge zählen ferner Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und Abstellen eines Kraftfahrzeugs sowie Übernahme der Kosten zur Erlangung der Fahrerlaubnis; außerdem Hilfen zur Teilnahme an Maßnahmen im Eingangsverfahren und im Arbeitstrainingsbereich anerkannter Werkstätten für Behinderte.

Krankenhilfe (§ 26b BVG)

Krankenhilfe erhalten Beschädigte und Hinterbliebene in Ergänzung der Leistungen der Heil- und Krankenbehandlung nach den §§ 10 bis 24a BVG. Die Krankenhilfe umfaßt ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Versorgung mit Arzneimitteln und Zahnersatz, Krankenhausbehandlung sowie sonstige zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung der Krankheitsfolgen erforderliche Leistungen.

Hilfe zur Pflege (§ 26c BVG)

Die Hilfe wird - ggfs. zusätzlich zu einer Pflegezulage gemäß § 35 BVG - Beschädigten und Hinterbliebenen gewährt, die infolge von Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können. Die Hilfe zur Pflege erfolgt bedarfentsprechend bei häuslicher Pflege z. B. durch Übernahme der Kosten für eine besondere Pflegekraft oder durch Gewährung von Pflegegeld oder durch Übernahme der Kosten für Unterkunft und Pflege in Einrichtungen. Hierzu gehört auch, daß dem Pflegebedürftigen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die zur Erleichterung seiner Beschwerden wirksam beitragen.

Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 26d BVG)

Beschädigte und Hinterbliebene mit eigenem Haushalt erhalten diese Hilfe in der Regel vorübergehend, wenn keiner der

Haushaltsangehörigen den Haushalt führen kann. Voraussetzung ist, daß die Weiterführung des Haushalts geboten ist, z. B. bei Haushalten mit minderjährigen Kindern.

Altenhilfe (§ 26e BVG)

Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Sie soll den Beschädigten und Hinterbliebenen zusätzlich zu den übrigen Leistungen gewährt werden.

Erziehungsbeihilfe (§ 27 BVG)

Erziehungsbeihilfe erhalten Waisen und Beschädigte für ihre Kinder. Sie soll eine Erziehung zu körperlicher, geistiger und sittlicher Tüchtigkeit sowie eine angemessene, den Anlagen und Fähigkeiten entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung sicherstellen.

Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27a BVG)

Leistungen dieser Hilfeart werden gewährt, soweit der Lebensunterhalt nicht aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und dem einzusetzenden Einkommen und Vermögen bestritten werden kann. Diese Hilfe umfaßt vor allem Leistungen für Ernährung, Unterkunft, Kleidung und Heizung; daneben werden auch die Beiträge zur Krankenversicherung und für eine angemessene Alterssicherung übernommen. Die Leistungen werden in der Regel als Beihilfe gewährt, bei voraussichtlich nur kurzer Dauer der Notlage auch als Darlehen.

Erholungshilfe (§ 27b BVG)

Erholungshilfe erhalten Beschädigte für sich und ihren Ehegatten, außerdem Hinterbliebene, in Form von meist dreiwöchigen Erholungsaufenthalten. Die Leistungsgewährung setzt voraus, daß die Erholungsmaßnahme zur Erhaltung der Gesundheit oder der Arbeitsfähigkeit notwendig und ihre Form zweckmäßig ist. Soweit es sich um Beschädigte handelt, muß die Erholungsbedürftigkeit durch die anerkannten Schädigungsfolgen bedingt sein. Bei Schwerbeschädigten wird ein solcher Zusammenhang stets angenommen.

Wohnungshilfe (§ 27c BVG)

Die Wohnungshilfe der Kriegsopferfürsorge besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie in der Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums. Geldleistungen werden

nur unter bestimmten Voraussetzungen gewährt, z. B. wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf Art und Schwere der Schädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderungen bedarf.

Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d BVG i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)

Empfänger sind Beschädigte ebenso wie Hinterbliebene. Im Rahmen dieser Hilfeart werden im einzelnen folgende Hilfen gewährt:

1. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage,
2. vorbeugende Gesundheitshilfe ohne Erholungsmaßnahmen,
3. Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation,
4. Hilfe zur Familienplanung,
5. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen,
6. Eingliederungshilfe für Behinderte,
7. Blindenhilfe,
8. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Leistungsarten der Kriegsopferfürsorge sind persönliche Hilfe, Sach- und Geldleistungen. Zur persönlichen Hilfe gehören insbesondere die Beratung in Fragen der Kriegsopferfürsorge sowie der Erteilung von Auskünften in sonstigen sozialen Angelegenheiten, soweit sie nicht von anderen Stellen oder Personen wahrzunehmen sind.

Die Geldleistungen werden als einmalige Beihilfe, als laufende Beihilfe oder als Darlehen gewährt. Als laufende Leistungen gelten alle Aufwendungen, die mit der Absicht auf Wiederholung gewährt wurden; auf die tatsächliche Dauer der Hilfestellung kommt es dabei nicht an. Als einmalige Leistungen gelten alle übrigen, nicht regelmäßig vorgesehenen Bar- oder Sachleistungen. Die Gewährung eines Darlehens gilt auch dann als einmalige Leistung, wenn es in Raten ausgezahlt wird.

2. Tatbestände und Merkmale der Statistik

In der Statistik der Kriegsopferfürsorge werden erfaßt die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge für Berechtigte, die Einnahmen, die Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds und - für jede Hilfeart gesondert - die Zahl der Empfänger laufender Leistungen im Laufe des Berichtsjahres. Erstrecken sich Darlehenszahlungen über mehrere Jahre, so wird für jedes Berichtsjahr ein Fall gezählt. Leistungen, die für denselben Zweck teils als Beihilfe, teils als Darlehen gewährt werden, gelten als zwei Fälle und werden jeweils gesondert gezählt. Da ein Empfänger während des Berichtsjahres sowohl laufende

als auch einmalige Leistungen erhalten kann, läßt sich in der Statistik die Gesamtzahl aller Empfänger nicht ermitteln. Auch die Zahl der Empfänger von laufenden Leistungen oder einmaligen Leistungen können Mehrfachzählungen beinhalten, da ein Empfänger bei mehreren Hilfearten gezählt worden sein kann.

Nicht erfaßt werden in der Statistik der Kriegsopferfürsorge:

1. die persönlichen Hilfen;
2. die Erstattungen (Zuweisungen) der für die Durchführung der Kriegsopferfürsorge zuständigen Stellen untereinander;
3. der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen, die Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Kriegsopferfürsorge, allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Kriegsopferfürsorge sowie Zuschüsse an Verbände und Organisationen;
4. die Verwaltungskosten der zuständigen Stellen mit Ausnahme derjenigen Kosten, die in den Leistungen der Kriegsopferfürsorge, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind;
5. die Leistungen, die in Durchführung des deutsch-österreichischen Vertrages über Kriegsopferversorgung von 1963 und des Zusatzvertrages von 1969 entstehen.

Die Ausgaben und Einnahmen werden in voller Höhe nachgewiesen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden bleiben unberücksichtigt.

3. Ergebnisse

60 % der Ausgaben für Kriegsopferfürsorge im Saarland für Hilfe zur Pflege

Trotz des zunehmenden zeitlichen Abstandes zum Zweiten Weltkrieg wiesen die Ausgaben für Kriegsopferfürsorge bis 1995 noch immer eine steigende Tendenz auf und hatten 1995 mit 23,4 Mill. DM im Saarland ihren bisherigen Höchststand erreicht.

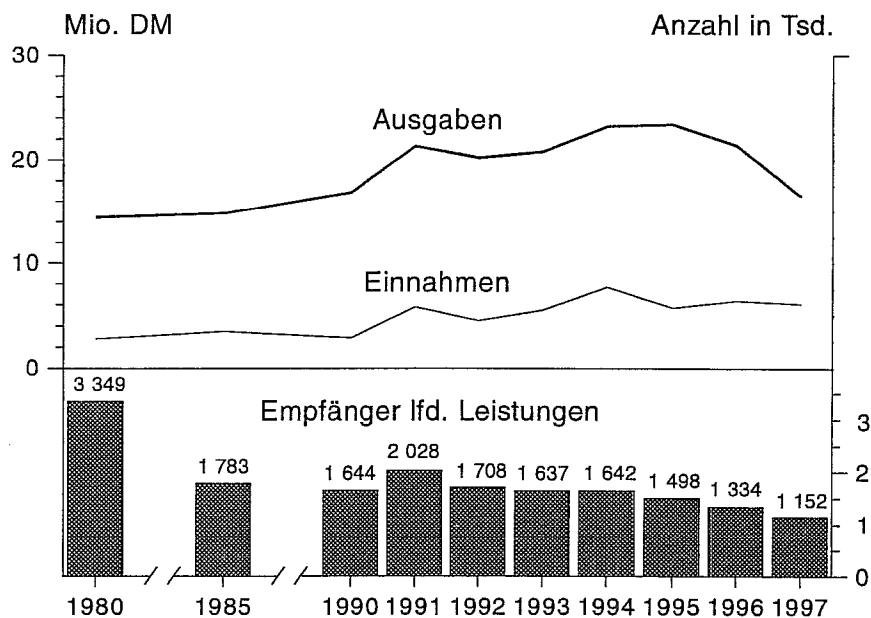
Im Laufe von 18 Jahren - seit 1980 - sind sie von 14,4 Mill. DM um 9,0 Mill. DM oder 62,5 % auf 23,4 Mill. DM im Jahr 1995 angewachsen. Ausschlaggebend hierfür waren die überdurchschnittlich gestiegenen Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege.

1996 wurden - vor allem infolge des neuen Pflegeversicherungsgesetzes erstmals - und zwar um gut 8 % - rückläufige Bruttoausgaben registriert, 1997 gingen die Bruttoausgaben sogar um 4,9 Mill. DM oder 22,7 % auf 16,5 Mill. DM zurück.

Die Schwerpunkte haben sich allerdings verlagert:

Während 1980 die Hilfe zur Pflege mit einem Ausgabenanteil von einem Drittel schon vor 17 Jahren im Vordergrund der Leistungsgewährung stand, wurden 1997 für die Finanzierung

Ausgaben, Einnahmen und Empfänger der Kriegsofferfürsorge im Saarland 1980 bis 1997



897BA2

von Pflegeleistungen mit 9,9 Mill. DM fast 60 % der Kriegsofferfürsorgemittel ausgegeben. An zweiter Stelle stand 1980 die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einem Ausgabenanteil von rund einem Fünftel. 1997 hatte sie nur noch einen Ausgabenanteil von 18 %. An dritter Stelle folgte 1980 die Erziehungsbeihilfe mit einem Ausgabenanteil von 18,5 %, 1997 waren es die Hilfen in besonderen Lebenslagen mit einem Anteil von 13,1 %. Erziehungsbeihilfe und Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (1980: Anteil 6,3 %) haben mit Ausgabenanteilen von 0,5 % bzw. 1,8 % im Jahr 1997 nur noch marginale Bedeutung.

Die Ausgabenentwicklung seit 1980 ist am stärksten durch eine Zunahme der Ausgaben für Hilfe zur Pflege um 5,1 Mill. DM (+ 106 %) bestimmt worden. Dabei gingen die Beihilfen der Beschädigten selbst in diesem Zeitraum von 738 000 DM auf 175 000 DM zurück, während sie für Hinterbliebene von 4,1 Mill. DM auf 9,5 Mill. DM um über fünf Mill. DM anstiegen. Minimale Ausgabenzuwächse gab es außerdem hauptsächlich bei der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 23 000 DM). Zu den Hilfearten, die seit Jahren einen rückläufigen Trend aufweisen, gehören die Erziehungsbeihilfen, die Erholungshilfen für Beschädigte, ihre Ehegatten und Hinterbliebene. Der zunehmende zeitliche Abstand zum Zweiten Weltkrieg führt dazu, daß der Anteil der Leistungen für Beschädigte von 1980 bis 1997 von 29,1 % auf 13,5 % gesunken ist. Verhält-

nismäßig groß war er noch bei der Erholungshilfe (61,8 %) und bei der Altenhilfe (42,9 %) sowie bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen (39,2 %). Besonders geringe Anteile hatten die Beschädigten bei der Hilfe zur Pflege (1,8 %). Fast sechs Prozent der Kriegsofferfürsorgeausgaben oder 0,95 Mill. DM waren als zusätzliche Leistung für Sonderfürsorgeberechtigte bestimmt.

Ausgaben für Kriegsofferfürsorge wegen des Pflegeversicherungsgesetzes um 22,7 % auf 16,5 Mill. DM zurückgegangen

Im Jahre 1997 war im Saarland wiederum ein Rückgang der Leistungen der Kriegsofferfürsorge um 4,9 Mill. DM oder 22,7 % auf 16,5 Mill. DM zu verzeichnen, nachdem im Jahre 1996 mit 21,4 Mill. DM erstmals ein Ausgabenrückgang von 8,5 % registriert wurde. Ausschlaggebend für die Verringerung dieser Aufwendungen war 1996 eine Kostenreduzierung bei der bei weitem gewichtigsten Hilfeart, der Hilfe zur Pflege. Ausgewirkt haben sich hier wiederum die vorrangigen Pflegeleistungen nach dem neuen Pflegeversicherungsgesetz, das in seiner ersten Stufe für den ambulanten Bereich am 1. April 1995 und in der zweiten Stufe für den stationären Bereich am 1. Juli 1996 in Kraft getreten ist. So gingen die Leistungen für Hilfe zur Pflege gegenüber 1996 um 31,3 % oder 4,5 Mill. DM auf nunmehr 9,9 Mill. DM zurück, die zu über 96 % Hinterblie-

**Aufwand und Empfänger der Kriegsopferversorge¹⁾ nach Hilfearten
1980 bis 1997**

Art der Leistungen	1980	1985	1990	1995	1996	1997
Bruttoausgaben und Einnahmen (1 000 DM)						
Bruttoausgaben						
darunter:						
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (§§ 26 u. 26a)	901,3	229,3	242,4	111,3	488,9	277,8
dav.: Beihilfen	552,9	175,3	242,4	111,3	488,9	277,8
Darlehen	348,4	54,0	-	-	-	-
Erziehungsbeihilfe insgesamt (§ 27)	2 659,4	1 559,5	549,2	155,7	79,4	83,6
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt (§ 27a)	2 949,3	3 286,4	2 363,2	3 120,4	3 089,6	2 972,1
dav.: Beihilfen	2 923,6	3 231,0	2 346,7	3 113,9	3 066,2	2 972,1
Darlehen	25,7	55,4	16,5	6,5	23,4	-
Erholungshilfe insgesamt (§ 27b)	1 152,2	908,5	694,0	481,9	455,3	452,8
dav.: Beihilfen an Beschädigte	456,5	437,2	370,0	293,8	273,2	273,4
Beihilfen an Hinterbliebene	695,7	471,3	324,0	188,1	182,1	169,0
Wohnungshilfe insgesamt (§ 27c)	144,9	89,1	51,5	125,6	177,2	91,6
Hilfe zur Pflege (§ 26c)	4 805,9	7 030,4	11 082,5	17 013,3	14 409,4	9 905,0
dav.: Beihilfen an Beschädigte	737,6	432,1	718,4	613,8	339,5	174,9
Beihilfen an Hinterbliebene	4 068,3	6 598,3	10 364,1	16 399,5	14 069,9	9 730,1
Bruttoausgaben insgesamt	14 388,2	14 803,6	16 852,1	23 408,5	21 396,1	16 540,9
dar.: für Sonderfürsorgeberechtigte gem. § 27c BVG	2 575,9	1 812,7	1 095,2	941,1	1 065,4	948,8
Bruttoausgaben je Einwohner ¹⁾ - in DM -	13,48	14,12	15,75	21,60	19,73	15,28
Einnahmen insgesamt	2 808,9	3 495,4	2 966,3	5 711,7	6 391,5	6 083,6
dar.: Übergang und Überleitung von Ansprüchen	2 191,9	2 781,1	2 393,8	5 646,0	6 325,1	5 778,3
Tilgung und Zinsen von Darlehen	593,2	714,3	572,5	65,7	66,4	305,3
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres²⁾						
darunter:						
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (§§ 26 u. 26a)	225	77	30	8	9	11
dar.: Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung und zum Unterstellen eines Kfz	202	73	28	4	5	6
Erziehungsbeihilfe insgesamt (§ 27)	1 161	393	104	25	14	12
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt (§ 27a)	366	342	269	248	232	196
dav.: an Beschädigte	75	46	31	24	25	19
an Hinterbliebene	291	296	238	224	207	177
Hilfe zur Pflege (§ 26c)	688	556	768	722	610	466
Fälle laufender Leistungen insgesamt	3 349	1 783	1 644	1 498	1 334	1 152
Einmalige Leistungen im Laufe des Berichtsjahres						
darunter:						
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (§ 26)	90	7	4	1	6	3
dar.: Hilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung und zum Unterstellen eines Kfz	84	7	4	1	1	-
Erziehungshilfe insgesamt	-	-	2	-	-	-
Ergänzende Hilfen zum Lebensunterhalt insgesamt (§ 27a Abs. 1)	1 393	1 364	769	597	531	624
Erholungshilfe insgesamt (§ 27b)	1 705	1 051	758	375	354	328
dav.: Beihilfen an Beschädigte	489	356	330	184	183	172
Beihilfen an Hinterbliebene	1 216	695	428	191	171	156
Wohnungshilfe insgesamt (§ 27c)	16	13	9	24	23	12
Hilfe zur Pflege (§ 26c)	³⁾	³⁾	6	9	10	11
Fälle einmaliger Leistungen insgesamt	3 478	2 588	2 430	1 731	1 681	1 759
dar.: an Sonderfürsorgeberechtigte gemäß § 27c BVG	589	586	512	331	332	317

^{*)} Nur Leistungen für Berechtigte im Inland. 1) Bevölkerungsstand im Jahresdurchschnitt. 2) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind in jeder Hilfeart gezählt, die Summe der Empfänger kann daher wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden. 3) Wird in dieser Form nicht nachgewiesen.

benen gewährt wurde. Gegenüber 1995 reduzierten sich diese Aufwendungen damit um gut 40 %. Ebenfalls rückläufige Zahlen in größerem Umfang wiesen aus: die Wohnungshilfe (- 48,3 %) auf nunmehr 91 648 DM, die Hilfen zur beruflichen Rehabilitation (- 43,2 %) auf 277 820 DM und die Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes (- 16,7 %) auf 120 114 DM. Weiterhin waren die Altenhilfe (- 4,0 %), die Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (- 3,8 %) und die Erholungshilfe (- 0,5 %) rückläufig.

Eine gegenläufige Entwicklung war bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen und der Erziehungshilfe (+ 4,7 % bzw. + 5,3 %) zu verzeichnen. Nahezu verdoppelt hat sich hingegen die Krankenhilfe, die um 87,5 % auf 15 062 anstieg. Im wesentlichen werden allerdings die Ausgaben für Kriegsopferfürsorge von den drei großen Kostenfaktoren Hilfe zur Pflege, Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfen in besonderen Lebenslagen bestimmt. Sie machen mehr als neun Zehntel der Gesamtausgaben aus.

Eine Abnahme der Ausgaben war sowohl bei den örtlichen als auch den überörtlichen Trägern festzustellen. Der Stadtverband Saarbrücken bzw. die Landkreise gaben um 5,3 % weniger aus als im Jahr 1996 und zahlten im Jahr 1997

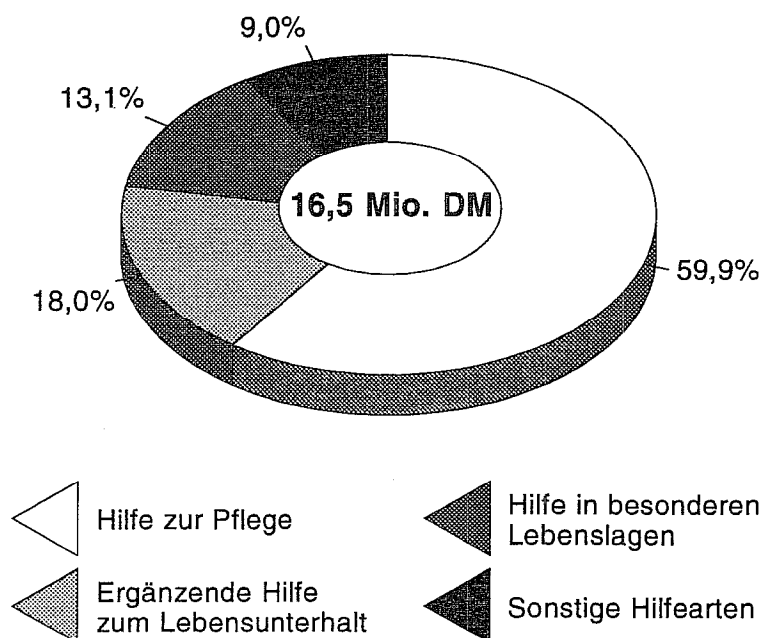
insgesamt 2,9 Mill. DM für Hilfen im Rahmen der Kriegsopferfürsorge. Die Hauptlast der Ausgaben wurde von der Hauptfürsorgestelle beim Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung mit 13,6 Mill. DM getragen, gut 83 % aller Bruttoausgaben und ein Viertel weniger als im Jahr zuvor.

Den Ausgaben standen Einnahmen von knapp 6,1 Mill. DM gegenüber, so daß sich Nettoausgaben für die Kriegsopferfürsorge von 10,4 Mill. DM ergaben.

Empfängerkreis laufender Leistungen insgesamt um 13,6 % niedriger als im Vorjahr

Ende 1997 erhielten insgesamt noch 1 152 Personen laufende Leistungen der Kriegsopferfürsorge. Seit Jahresbeginn 1997 hat damit die Gesamtzahl der Kriegsopferfürsorgeempfänger mit laufenden Zahlungen um 182 oder 13,6 % abgenommen. Wegen der vorrangigen Leistungen des neuen Pflegeversicherungsgesetzes hat die Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege (wichtigste Hilfeart) sogar um 23,6 % auf nur mehr 466 Personen abgenommen. An Fällen einmaliger Leistungsempfänger wurden 1997 insgesamt 1 759 gezählt; damit war eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 78 Fälle oder 4,6 % festzustellen.

Ausgaben der Kriegsopferfürsorge im Saarland nach ausgewählten Hilfearten 1997



897BA1

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Karl Schneider

Drei Prozent reales Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 1998

Nachdem die saarländische Wirtschaft schon im vergangenen Jahr mit einem Wachstum von 2,1 % den Anschluß an den Bundesdurchschnitt (2,2 %) geschafft hatte, konnte sie im ersten Halbjahr 1998 nochmals zulegen. Mit einem realen Wachstum von 3 % hat sich der konjunkturelle Auftrieb im Saarland fortgesetzt.

Die aktuellen Wirtschaftsdaten zeigen vor allem im Verarbeitenden Gewerbe und in Teilen des tertiären Sektors deutliche Nachfrageimpulse. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Saarlandes als Maßstab für die gesamtwirtschaftliche Leistung lag im ersten Halbjahr 1998 nominal um 4,6 % über dem Vergleichswert des ersten Halbjahres 1997. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen verbleibt ein reales Wirtschaftswachstum von 3,0 %. Im Durchschnitt der alten Bundesländer wurden nominal + 4,1 % und real + 3,1 % erzielt. Für Deutschland insgesamt lagen die Zuwachsraten bei nominal + 3,8 % und real + 2,9 %.

Dies sind erste, vorläufige Ergebnisse nach Auswertung der aktuell vorliegenden Wirtschaftsstatistiken durch den Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem alle Statistischen Landesämter angehören. Solche kurzfristigen Berechnungen können sich verständlicherweise nur auf eine begrenzte Datenbasis stützen, weshalb die Aussagekraft der Ergebnisse in methodischer Hinsicht wie auch im Ländervergleich als eingeschränkt zu betrachten ist.

Innerhalb der Saarländischen Wirtschaft waren vor allem die großen Produktionszweige wie die Stahlindustrie, die Automobilbranche und der Maschinenbau recht erfolgreich. Nachdem sich inzwischen auch die inländischen Aufträge wieder belebt haben, erzielte das Verarbeitende Gewerbe insgesamt kräftige Produktions- und Umsatzsteigerungen. Dieser positiven Entwicklung folgt nun auch die Beschäftigung: zum ersten Mal seit längerer Zeit meldeten die saarländischen Industriebetriebe

Entwicklung des BIP im 1. Halbjahr 1998 gegenüber
dem 1. Halbjahr 1997 in %

Land	Nominal - in jeweiligen Preisen -	Real - in Preisen von 1991 -
Saarland	4,6	3,0
Baden-Württemberg	4,8	3,8
Bayern	4,7	3,7
Berlin (gesamt)	0,3	- 0,6
Bremen	4,5	3,4
Hamburg	4,3	3,4
Hessen	3,9	3,1
Niedersachsen	5,5	4,3
Nordrhein-Westfalen	3,6	2,3
Rheinland-Pfalz	3,7	2,5
Schleswig-Holstein	2,9	1,8
Alte Bundesländer	4,1	3,1
Neue Bundesländer	1,4	1,8
DEUTSCHLAND	3,8	2,9

für das erste Halbjahr 1998 mehr Arbeitsplätze als im gleichen Vorjahreszeitraum. Zwar konnte der Kohlenbergbau seinen Absatz ebenfalls beträchtlich ausweiten, doch wurden dafür die Haldenbestände deutlich abgebaut. Kohleförderung und Beschäftigung gingen weiterhin planmäßig zurück.

Das Baugewerbe, das in der Vergangenheit recht lange im Konjunkturschatten stand, dürfte mit einer positiven Auftrags- und Umsatzentwicklung allmählich wieder Tritt fassen. Im Außenhandel des Saarlandes gab es bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr zweistellige Zuwachsraten. Zusätzliche Impulse kommen nach wie vor aus dem tertiären Bereich, wo vornehmlich

die Dienstleistungsunternehmen inzwischen einen beträchtlichen Beitrag zur Wertschöpfung leisten.

Das insgesamt freundliche Konjunkturbild spiegelt sich auch auf dem saarländischen Arbeitsmarkt wider, wo der Arbeitslosenbestand zur Jahresmitte auf 51 400 Erwerbslose zurückging und damit um 6,4 % unter dem Vorjahresniveau lag. Die Arbeitslosenquote fiel von 13,2 % auf 12,2 %. Währenddessen stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 4 300 oder 1,3 % auf 343 600. Der Bestand an offenen Stellen hat von Juni 1997 (4 711) auf Juni 1998 (5 742) um 21,9 % zugenommen.

Industrie

Reiner Haßler

Positive Halbjahresbilanz der saarländischen Industrie

Für die saarländischen Industriebetriebe des Bereichs "Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verlief die wirtschaftliche Entwicklung des ersten Halbjahres 1998 überwiegend zufriedenstellend. Die maßgeblichen Wirtschaftsindikatoren zeigen eine konjunkturelle Erholung an, die sich auch in der Zahl der Beschäftigten niederschlägt.

Zwar betrug die Veränderungsrate des Auftragseingangs-Index für das Verarbeitende Gewerbe im ersten Halbjahr 1998 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres lediglich plus 2,4 %, die Produktion zog jedoch im gleichen Zeitraum um 9,2 % an. Der Halbjahresumsatz des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich um 7,4 % auf 15,9 Mrd. DM. Das Exportgeschäft belief sich auf 6,2 Mrd. DM, was einer Steigerung von 7,8 % entsprach. Infolge der Konjunkturbelebung erhöhte sich der Personalstand auf durchschnittlich 93 281 Personen. Damit stieg die Zahl der Beschäftigten um 1,1 % bei gleichzeitiger Ausweitung der geleisteten Arbeiterstunden um 3,6 %.

Im einzelnen verlief die Entwicklung der Industriehauptgruppen bei Auftragseingängen und Produktion positiv, jedoch in unterschiedlichen Dimensionen.

Die Verbrauchsgüterproduzenten nahmen 23,4 % höhere Bestellungen an als im ersten Halbjahr 1997. Dabei zogen die ausländischen Orders um 69,5 % und die Inlandsaufträge um 9,8 % an. Die Produktion wurde mit einem Plus von 0,7 % allerdings nur geringfügig erhöht.

Die Produzenten von Gebrauchsgütern konnten einen Zuwachs von 14,5 % bei den Auslandsbestellungen verbuchen. Aufgrund einer um 4,0 % gestiegenen Inlandsnachfrage stand insgesamt ein Plus von 4,5 % gegenüber dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes in ihren Auftragsbüchern.

Die Branchen der Investitionsgüterproduzenten verbuchten Auftragssteigerungen um 3,6 %. Die Produktionsentwicklung verlief mit plus 5,8 % bei den Gebrauchsgüter- und mit plus 4,8 % bei den Investitionsgüterproduzenten annähernd parallel.

Bei den Produzenten der Vorleistungsgüter nahmen die Aufträge bei um 5,8 % rückläufigen Auslandsbestellungen insgesamt nur um 0,8 % zu, das Produktionsergebnis lag aber

wegen der Abwicklung älterer Aufträge um 10,7 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Die Verkaufserlöse der Vorleistungsgüterproduzenten betrugen in den Monaten Januar bis Juni 1998 8,4 Mrd. DM, wobei 3,3 Mrd. DM aus dem Auslandsgeschäft stammten. Das Vergleichsergebnis wurde damit um 11,6 % bzw. 11,2 % übertroffen.

Die Produzenten der Investitionsgüter sowie der Gebrauchsgüter verbesserten ihr Halbjahresergebnis um jeweils 4,2 % auf 6,2 Mrd. DM bzw. auf 370 Mio DM. Im Verbrauchsgütersektor wurden mit 1,4 Mrd. DM 0,7 % mehr umgesetzt als in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres. Insgesamt wurden in der saarländischen Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) Umsätze in Höhe von 16,5 Mrd. DM erzielt, was einem Plus von 7,5 % gleichkommt.

Mit durchschnittlich 106 314 Industriebeschäftigten ist der Personalabbau vorerst nicht fortgesetzt worden; vielmehr hat sich das Beschäftigungsniveau des Vorjahres mit einem leichten Zuwachs von 0,2 % stabilisiert. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen durchaus unterschiedlich.

Der Straßenfahrzeugbau beschäftigte gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 zusätzlich 1 033 Personen (+ 6,0 %); damit stieg der Personalstand auf 18 164 Personen. Der Umsatz erhöhte sich dabei im gleichen Zeitraum bis zur Jahresmitte um 12,8 % auf 5,3 Mrd. DM.

Die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung beschäftigten im Berichtszeitraum 15 571 Personen. Dies entspricht einem leichten Plus von 0,4 %. Ein entscheidender Anteil kommt hier dem Bereich "Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS)" zu, wo der Personalstand um 2,3 % auf 10 658 Personen erhöht wurde.

Der Personalstand im Maschinenbau belief sich auf 15 373 Personen. 11 448 Personen bzw. plus 2,8 % wurden bei den Herstellern von Metallerzeugnissen registriert.

In der Gummi- und Kunststoffwaren herstellenden Industrie arbeiteten im Durchschnitt des ersten Halbjahres 5 800 Personen. Dies sind 6,3 % mehr als im Vergleichszeitraum.

Zusätzliches Personal wurde auch in den Betrieben der Wirtschaftsabteilung "Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden" eingestellt. Mit 4 283 Personen wurden 1,2 % mehr ausgewiesen als noch im ersten Halbjahr

des vergangenen Jahres. Die stärkste prozentuale Personalerhöhung meldeten die chemischen Industriebetriebe. Sie gaben 929 Personen Arbeit, was einer Ausweitung um 9,6 % entspricht.

1. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Meßzahlen MD 1991 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung insgesamt		1997	1998		Januar bis Juni		Veränderung in Prozent		
		Juni	Mai	Juni	1997	1998	Juni 1998 gegen Juni 1997	Juni 1998 gegen Mai 1998	Jan. bis Juni 1998 gegen Jan. bis Juni 1997
Chemische Industrie	Insgesamt	76,0	85,1	85,7	78,8	86,8	12,8	0,7	10,2
	Inland	72,1	75,1	82,7	73,4	79,5	14,7	10,1	8,3
	Ausland	107,3	166,0	110,3	122,1	146,2	2,8	- 33,6	19,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	108,0	108,3	109,5	98,7	111,1	1,4	1,1	12,6
	Inland	103,9	93,9	93,5	94,8	90,6	- 10,0	- 0,4	- 4,4
	Ausland	112,3	123,9	126,8	102,9	133,2	12,9	2,3	29,4
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	107,6	84,9	91,0	105,5	98,6	- 15,4	7,2	- 6,5
	Inland	79,5	66,9	88,0	84,4	86,7	10,7	31,5	2,7
	Ausland	145,4	109,0	95,1	133,9	114,6	- 34,6	- 12,8	- 14,4
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	Insgesamt	109,4	74,4	89,4	103,6	92,3	- 18,3	20,2	- 10,9
	Inland	73,2	54,1	94,3	78,6	82,7	28,8	74,3	5,2
	Ausland	152,9	98,9	83,5	133,8	104,0	- 45,4	- 15,6	- 22,3
Herstellung von Metall- erzeugnissen	Insgesamt	101,9	82,0	91,1	88,5	101,7	- 10,6	11,1	14,9
	Inland	103,7	80,6	87,4	81,2	94,0	- 15,7	8,4	15,8
	Ausland	93,7	87,9	107,5	120,5	135,7	14,7	22,3	12,6
Maschinenbau	Insgesamt	131,3	134,6	142,9	139,4	147,3	8,8	6,2	5,7
	Inland	115,2	133,1	132,9	124,0	134,6	15,4	- 0,2	8,5
	Ausland	190,0	139,9	179,3	195,2	193,4	- 5,6	28,2	- 0,9
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	97,9	96,3	98,1	99,2	101,0	0,2	1,9	1,8
	Inland	94,8	97,2	96,3	97,9	99,3	1,6	- 0,9	1,4
	Ausland	110,8	92,6	105,3	104,5	108,0	- 5,0	13,7	3,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	152,4	129,8	115,9	146,7	146,7	- 24,0	- 10,7	0,0
	Inland	111,1	110,8	106,7	127,7	129,5	- 4,0	- 3,7	1,4
	Ausland	190,8	147,4	124,6	164,3	162,6	- 34,7	- 15,5	- 1,0
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	136,4	117,5	126,7	130,5	131,6	- 7,1	7,8	0,8
	Inland	101,9	97,5	110,3	105,3	112,5	8,2	13,1	6,8
	Ausland	200,1	154,5	157,2	177,1	166,8	- 21,4	1,7	- 5,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	110,5	100,3	91,4	108,9	112,8	- 17,3	- 8,9	3,6
	Inland	98,3	97,6	92,9	100,6	104,1	- 5,5	- 4,8	3,5
	Ausland	130,8	104,7	88,8	122,8	127,3	- 32,1	- 15,2	3,7
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	137,1	111,8	126,5	115,1	120,3	- 7,7	13,1	4,5
	Inland	140,9	114,8	129,7	118,4	123,1	- 7,9	13,0	4,0
	Ausland	90,8	75,9	87,1	75,8	86,8	- 4,1	14,8	14,5
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	46,3	55,8	53,3	50,5	62,3	15,1	- 4,5	23,4
	Inland	50,3	48,0	50,2	50,8	55,8	- 0,2	4,6	9,8
	Ausland	32,7	82,4	63,8	49,8	84,4	95,1	- 22,6	69,5
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	121,7	107,5	107,8	117,7	120,5	- 11,4	0,3	2,4
	Inland	100,3	96,9	101,2	102,1	107,4	0,9	4,4	5,2
	Ausland	161,1	127,2	120,0	146,5	144,7	- 25,5	- 5,7	- 1,2

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Die übrigen Wirtschaftsabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes mussten ihre Personalbestände dagegen abbauen.

Im saarländischen Bergbau nahm die Beschäftigung weiter ab. Im ersten Halbjahr waren durchschnittlich 12 769 Perso-

nen dort beschäftigt. Dies sind 5,5 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Detailliertere Angaben zu den einzelnen Wirtschaftsabteilungen (Zweisteller) bzgl. einzelner Indikatoren sind den Tabellen zu entnehmen.

**2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
(1991 = 100) Juni 1998
Kalendermonatlich**

WZ-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung insgesamt	Gewich- tung in %	1997	1998		Januar bis Juni		Veränderung in %		
			Juni	Mai	Juni	1997	1998	Juni 1998 gegen Mai 1998	Juni 1998 gegen Juni 1997	Januar bis Juni 1998 gegen Januar bis Juni 1997
						Monatsdurchschnitt				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9,82	88,4	66,2	59,3	79,0	73,1	- 10,4	- 32,9	- 7,5
10	Kohlenbergbau	9,53	87,5	65,8	58,3	78,5	73,0	- 11,4	- 33,4	- 7,1
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,29	119,6	83,1	97,4	96,6	76,7	17,2	- 18,6	- 20,6
D	Verarbeitendes Gewerbe	77,54	117,7	115,6	117,7	108,2	118,2	1,8	0,0	9,2
15	Ernährungsgewerbe	5,60	131,9	140,3	131,5	132,0	133,4	- 6,3	- 0,3	1,1
18	Bekleidungsgewerbe	0,47	18,3	23,7	19,1	22,3	23,7	- 19,4	4,4	6,2
20	Holzgewerbe (ohne H.v. Möbeln)	1,03	103,9	106,8	108,8	94,0	102,1	1,9	4,7	8,7
24	Chemische Industrie	1,29	99,6	69,7	90,1	83,6	82,6	29,3	- 9,5	- 1,2
25	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	4,29	128,8	127,4	132,6	116,5	128,6	4,1	3,0	10,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,97	59,0	53,8	57,3	50,6	51,3	6,5	- 2,9	1,5
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	15,41	103,3	109,7	99,9	99,4	109,2	- 8,9	- 3,3	9,8
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegerungen (EGKS)	10,47	98,7	111,4	98,4	98,5	110,2	- 11,7	- 0,3	11,9
28	H.v. Metallerzeugnissen	9,28	124,5	128,5	140,0	113,9	136,5	8,9	12,4	19,8
29	Maschinenbau	11,56	120,9	106,9	116,7	116,2	113,0	9,2	- 3,5	- 2,8
31	H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	3,37	96,4	73,9	75,4	81,8	79,5	2,0	- 21,8	- 2,8
34	H.v. Kraftwagen und -teilen	13,25	133,2	130,1	142,2	115,3	140,1	9,3	6,8	21,5
A	Vorleistungsgüterproduzenten	53,52	110,5	108,3	109,3	101,7	112,6	0,9	- 1,1	10,7
B	Investitionsgüterproduzenten	24,91	118,1	110,4	111,8	106,7	111,8	1,3	- 5,3	4,8
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,72	173,0	142,7	157,8	144,2	152,5	10,6	- 8,8	5,8
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,21	115,9	117,0	113,7	114,1	114,8	- 2,8	- 1,9	0,7
C+D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	87,36	114,5	110,1	111,2	105,0	113,2	1,0	- 2,9	7,8
E	Energie- und Wasserversorgung	6,74	73,2	77,0	84,0	75,9	95,8	9,1	14,8	26,1
4010	Elektrizitätsversorgung	4,77	67,7	75,3	84,4	71,7	101,0	12,1	24,7	40,8
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	5,90	103,4	86,8	90,8	82,4	79,5	4,6	- 12,2	- 3,6
	PRODUZIERENDES GEWERBE	100,00	111,1	106,5	108,1	101,7	110,0	1,5	- 2,7	8,1

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen Januar bis Juni 1998

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig		Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn-und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung
				ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz		
	Anzahl			1 000	1 000 DM				%	1 000 DM		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	24	13 034	10 051	7 079	395 332	258 255	523 947	2 697	0,5	329 698
		b	- 7,7	- 5,7	- 6,5	- 3,2	- 4,8	- 6,4	+ 12,0	+ 32,7	x	+ 17,0
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	a	12	12 789	9 858	6 887	388 519	253 667	496 733	1 449	0,3	306 044
		b	-	- 5,5	- 6,3	- 2,8	- 4,6	- 6,3	+ 15,8	+ 179,1	x	+ 23,6
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	12	265	193	193	6 813	4 588	27 214	1 249	4,6	23 654
		b	- 14,3	- 15,5	- 17,6	- 17,8	- 15,0	- 15,7	- 30,0	- 17,5	x	- 30,5
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	507	93 281	69 577	55 986	2 805 429	1 916 240	15 930 228	6 197 387	38,9	15 200 939
		b	- 0,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 3,6	+ 3,5	+ 4,9	+ 7,4	+ 7,8	x	- 7,2
15	Ernährungsgewerbe	a	72	7 475	4 500	3 597	155 287	84 290	1 150 114	93 289	8,1	1 021 602
		b	- 2,9	- 3,6	- 3,6	- 4,8	- 2,1	- 6,1	- 1,7	- 10,8	x	+ 1,2
17	Textilgewerbe	a	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18	Bekleidungsgewerbe	a	5	503	408	334	8 120	5 778	18 077	6 490	35,9	18 077
		b	- 21,1	- 7,6	- 1,4	+ 10,6	- 8,6	- 3,7	- 16,5	+ 16,0	x	+ 1,5
19	Ledergewerbe	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne H.v. Möbeln)	a	16	1 210	912	822	32 742	23 443	164 685	45 641	27,7	144 257
		b	- 8,5	- 4,4	- 3,1	+ 2,7	- 1,4	- 1,4	+ 8,6	+ 34,2	x	+ 2,9
21	Papiergewerbe	a	4	181	139	117	4 112	2 409	17 586	2 301	13,1	17 586
		b	- 4,0	- 7,4	- 10,0	- 13,8	- 11,5	- 16,4	+ 2,0	- 13,1	x	+ 2,0
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	a	21	2 403	1 098	991	84 791	34 828	276 968	43 363	15,7	271 119
		b	+ 2,5	- 2,4	- 1,4	- 2,2	- 2,1	- 3,4	- 0,2	+ 5,3	x	+ 0,1
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H.v. Brutstoffen	a	3	674	545	421	21 486	15 982	269 286	8 458	3,1	264 783
		b	-	- 1,5	- 0,7	- 3,3	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,4	- 22,2	x	+ 0,3
24	Chemische Industrie	a	13	929	403	311	29 753	9 508	191 292	34 821	18,2	182 335
		b	- 5,1	+ 9,6	+ 2,6	+ 1,3	+ 10,6	+ 6,1	+ 9,7	+ 0,5	x	+ 13,9
25	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	a	24	5 800	4 575	3 704	163 345	113 704	715 253	353 419	49,4	695 118
		b	+ 4,3	+ 6,3	+ 7,1	+ 9,9	+ 11,3	+ 11,8	+ 12,4	+ 23,0	x	+ 12,5
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	a	43	4 283	2 731	2 252	101 029	60 627	409 240	109 313	26,7	351 825
		b	+ 11,2	+ 1,2	+ 1,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,2	+ 4,2	+ 12,0	x	+ 2,8
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	25	15 571	12 327	10 212	488 278	358 657	2 423 475	1 213 630	50,1	2 360 646
		b	-	+ 0,4	+ 1,1	- 2,9	+ 3,8	+ 4,7	+ 15,0	+ 18,4	x	+ 14,8
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS)	a	5	10 658	8 335	6 887	339 509	249 453	1 743 077	901 161	51,7	1 700 827
		b	-	+ 2,3	+ 2,7	- 4,4	+ 6,2	+ 6,1	+ 19,5	+ 23,9	x	+ 19,5
27.2	H.v. Rohren	a	5	1 492	1 106	874	47 223	30 315	186 532	81 733	43,8	167 140
		b	- 16,7	- 16,8	- 14,5	- 17,1	- 17,6	- 14,8	- 15,9	- 11,3	x	- 19,3
27.5	Gießereiindustrie	a	9	2 773	2 387	2 041	80 130	63 946	344 726	184 466	53,5	343 538
		b	+ 12,5	+ 4,1	+ 3,8	+ 9,8	+ 9,6	+ 10,7	+ 15,9	+ 15,2	x	+ 15,9
28	H.v. Metallerzeugnissen	a	99	11 448	8 566	7 045	349 085	230 739	1 535 270	406 214	26,5	1 495 930
		b	+ 0,8	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,6	- 3,6	- 20,2	x	- 3,8
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	37	4 772	3 245	2 497	149 758	86 042	761 450	179 410	23,6	733 356
		b	- 6,3	+ 0,7	- 0,4	- 1,3	+ 2,0	+ 3,1	- 16,3	- 39,3	x	- 16,9
29	Maschinenbau	a	89	15 373	11 064	8 512	482 555	309 458	2 134 016	569 305	26,7	1 891 050
		b	+ 2,9	+ 2,0	+ 3,7	+ 7,6	+ 4,3	+ 7,5	+ 5,8	+ 4,8	x	+ 3,5
31	H.v. Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung	a	30	4 866	3 134	2 658	144 805	72 236	530 805	100 151	18,9	477 496
		b	- 1,7	+ 3,2	- 0,4	+ 7,8	+ 0,6	- 6,4	+ 2,3	+ 2,9	x	- 1,8
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	a	6	404	280	170	7 326	3 972	33 966	4 940	14,5	29 914
		b	- 5,6	- 18,7	+ 2,4	- 5,3	- 24,8	+ 0,8	- 24,4	+ 0,7	x	- 30,1
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	a	18	2 040	1 296	962	56 451	28 333	361 224	49 004	13,6	344 959
		b	- 25,0	- 19,2	- 13,9	- 18,0	- 19,8	- 12,4	- 7,3	- 20,8	x	- 8,2
34	H.v. Kraftwagen und Kraftwagen- teilen	a	13	18 164	16 126	12 702	627 668	530 674	5 311 087	3 035 205	57,1	5 257 544
		b	-	+ 6,0	+ 6,2	+ 12,2	+ 9,0	+ 10,6	+ 12,8	+ 9,2	x	+ 12,8
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	- 66,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36	H.v. Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten usw.	a	18	1 029	748	588	23 248	14 083	188 674	13 741	7,3	187 216
		b	+ 1,9	- 0,7	- 0,2	+ 3,2	- 0,9	+ 2,5	+ 13,7	+ 15,5	x	+ 13,8
37	Recycling	a	3	98	75	64	2 154	1 384	28 400	6 952	24,5	19 803
		b	-	- 6,1	- 2,8	- 13,0	- 12,4	- 16,8	+ 10,7	- 2,7	x	+ 28,2
A	Vorleistungsgüterproduzenten	a	251	64 540	49 924	40 056	1 991 736	1 404 656	8 412 083	3 310 603	39,4	7 915 663
		b	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,5	+ 3,3	+ 3,4	+ 11,6	+ 11,2	x	+ 11,7
B	Investitionsgüterproduzenten	a	181	29 402	22 196	17 102	910 924	616 883	6 234 758	2 695 518	43,2	5 939 519
		b	- 3,8	- 2,6	- 1,1	+ 4,1	+ 1,3	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,3	x	+ 3,3
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	a	14	1 931	1 539	1 091	48 094	32 355	373 880	21 126	5,7	369 553
		b	-	- 2,6	- 2,8	+ 0,5	- 4,9	- 3,0	+ 4,2	+ 22,0	x	+ 3,7
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	a	85	10 441	5 970	4 816	250 007	120 801	1 433 453	172 836	12,1	1 305 902
		b	- 3,0	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,7	- 1,5	x	+ 3,3
C + D	INSGESAMT	a	531	106 314	79 629	63 065	3 200 761	2 174 495	16 454 175	6 200 084	37,7	15 530 637
		b	- 1,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 3,4	+ 7,5	+ 7,8	x	+ 7,4

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.
Größere Abweichungen in den Bereichen 14, 27.2, 27.5, 29 und 33 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

Umweltstatistiken

Karl Schneider

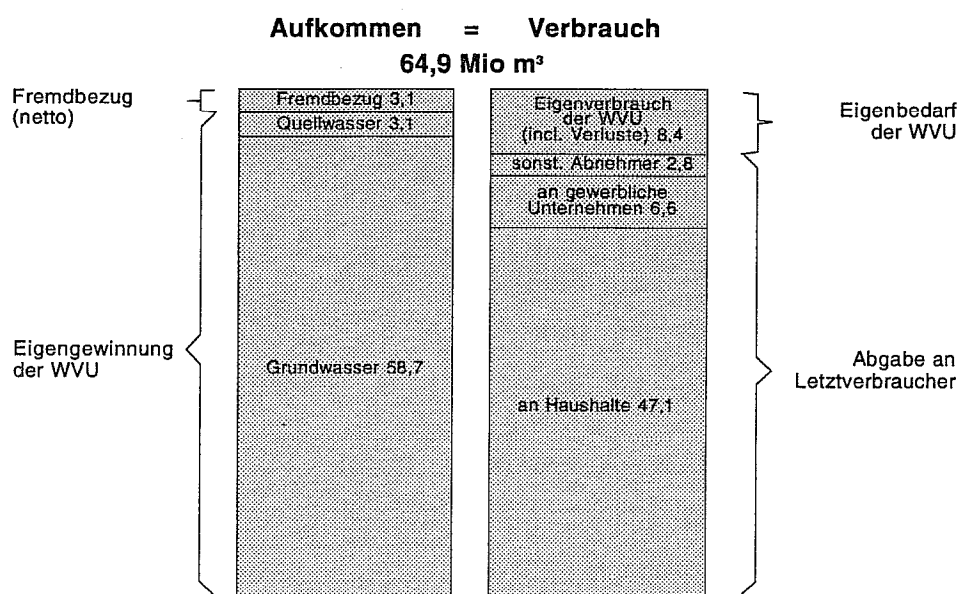
Wasserverbrauch pro Kopf täglich 119 Liter

Nach dem Umweltstatistikgesetz sind alle vier Jahre umfangreiche Wasserstatistiken durchzuführen, deren Ergebnisse jetzt für das Berichtsjahr 1995 vollständig vorliegen. Danach wurden im Saarland durch die öffentliche Wasserversorgung insgesamt 56,5 Mio. Kubikmeter Wasser an Letztverbraucher abgegeben. Auf die privaten Haushalte entfielen hiervon 47,1 Mio. Kubikmeter. Der durchschnittliche Wasserverbrauch in einem saarländischen Privathaushalt betrug demnach rechnerisch 119 Liter pro Kopf und Tag. Für ganz Deutschland liegt der mittlere Verbrauch bei 132 Litern. Im Saarland ergibt sich gegenüber dem Vergleichswert von 126 Litern bei der vorherigen Erhebung im Jahre 1991 ein deutlicher Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauches. Dabei verringerte sich zum einen die Gesamtmenge des von den Haushalten

bezogenen Wassers von 49,3 Mio. auf 47,1 Mio. Kubikmeter, was auf verstärkte Sparmaßnahmen im Umgang mit dem kostbaren (und immer kostspieliger werdenden) Naß zurückzuführen ist. Zum anderen hat sich die Bezugsgröße des Pro-Kopf-Wertes, nämlich die Bevölkerungszahl, im Zeitraum 1991 bis 1995 von 1,076 Mio. auf 1,084 Mio. Einwohner beträchtlich erhöht. Ursache hierfür waren vor allem die anhaltenden Zuströme von Aus- und Übersiedlern aus osteuropäischen Ländern seit dem Ende der achtziger Jahre.

Das Abwasserkanalnetz der 52 saarländischen Gemeinden hat eine Gesamtlänge von 6 562 km. Fast 99 % der Bevölkerung sind daran angeschlossen. Der Anschlußgrad für die 77 öffentlichen Kläranlagen liegt dagegen erst bei 76 % aller Einwohner. Dies bedeutet gleichwohl einen großen Fortschritt

Öffentliche Wasserversorgung im Saarland 1995



Statistisches Landesamt SAARLAND

QI11-4J

gegenüber 1991, als lediglich 65 Kläranlagen für 69 % der Bevölkerung zur Verfügung standen.

Die Abwassermenge von 56,2 Mio. Kubikmetern wurde zu 82 % in die Kläranlagen eingeleitet und dort aufbereitet. Zusammen mit Grund- und Bachwasser und sonstigem Fremdwasser durchliefen 141,1 Mio. Kubikmeter Abwasser die Behandlungsanlagen. Aus der Abwasserbehandlung fielen 478 000 Kubikmeter Klärschlamm an, von denen im sog. Stabilisierungsverfahren 145 000 Kubikmeter zur Beseitigung übrig blieben. Davon wurden 104 000 Kubikmeter in der Landwirtschaft verwertet und der Rest überwiegend in der Müllverbrennung beseitigt.

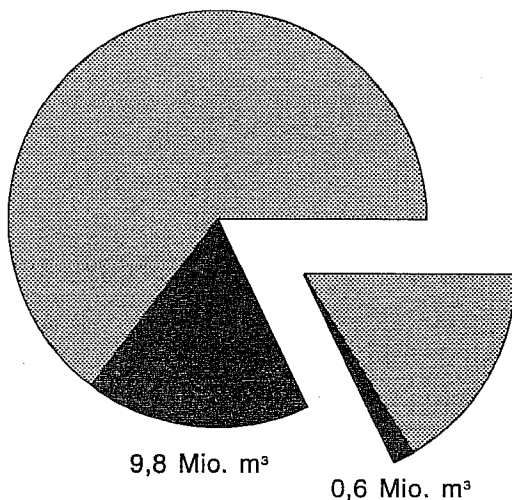
Die saarländische Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, ohne Energie- und Bauwirtschaft) meldete ein Wasseraufkommen von 111,1 Mio. Kubikmetern, das größtenteils als Grund- oder Oberflächenwasser von den Betrieben selbst gewonnen wurde. Diese Wassermengen dienten hauptsächlich als Kühlwasser und in Kreislaufsystemen. Als industrielles Abwasser blieben 72,2 Mio. Kubikmeter zurück. Ein Fünftel dieser Menge wurde in den 71 betriebseigenen Kläranlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen aufbereitet, wobei 109 000 Kubikmeter Rohschlamm anfielen. Nach dessen Behandlung verblieben 14 000 Kubikmeter, die als Klärschlamm beseitigt oder zur weiteren Verwendung abgegeben wurden.

Öffentliche Abwasserbeseitigung 1995

Abwasseraufkommen insgesamt 1995
56,2 Mio. m³

Zuführung zur
Kläranlage:
46,2 Mio m³

36,4 Mio. m³



9,4 Mio. m³

Ableitung in
Oberflächengewässer
10,0 Mio. m³

Häusliches und
kleingewerbliches Abwasser

Abwasser von
Gewerbebetrieben

Q112-4J

Preise

Marie-Luise Pfaff

Preisindex für die Lebenshaltung im August 1998

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen hat sich im Saarland von Mitte Juli bis Mitte August um 0,1 % auf einen Indexstand von 115,8 (1991 = 100) verringert. Der Abstand der Verbraucherpreise zum Preisniveau im August des Vorjahres beträgt nur + 0,1 %. Dies ist die niedrigste Veränderungsrate seit elf Jahren. Im Juli 1998 hatte die Preissteigerungsrate noch bei 0,3 % gelegen.

Günstig auf die Entwicklung der Verbraucherpreise im Monatsvergleich wirkten sich die Heizölpreise aus; sie verzeichneten einen Rückgang von 4,6 % binnen 4 Wochen und lagen damit um 25,6 % unter dem Vorjahresniveau. Auch die Kraftstoffpreise reduzierten sich im Berichtszeitraum um 0,4 %.

Weitere Preissenkungen gegenüber Juli waren vor allem bei den saisonabhängigen Nahrungsmitteln zu beobachten. Die größten Preisrückgänge verzeichneten Blatt- und Stengel-

gemüse (- 10,3 %), frischer Speisekohl (- 1,0 %) sowie Kartoffeln (- 0,6 %).

Zum Ende der Sommerferienzeit verringerte sich die Preissteigerungsrate der Pauschalreisen deutlich; nachdem im Juli der Preisanstieg im Vergleich zum Vormonat noch 10,7 % betrug, waren es im August nur noch 1,4 %. Die Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes verteuerten sich im gleichen Zeitraum um 0,9 %, nachdem sie im Juli noch eine Monatsveränderung von 15,1 % aufwiesen.

Im Vorjahresvergleich war bei den Gütern der Hauptgruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" ein Preisanstieg um 0,6 % zu verzeichnen. Bei Bekleidung und Schuhen lag die Jahresteuerrate wie schon im Vormonat bei 1,1 %. In den übrigen Bereichen der Lebenshaltung ergaben sich größtenteils leichte Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahr.

Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im August 1998

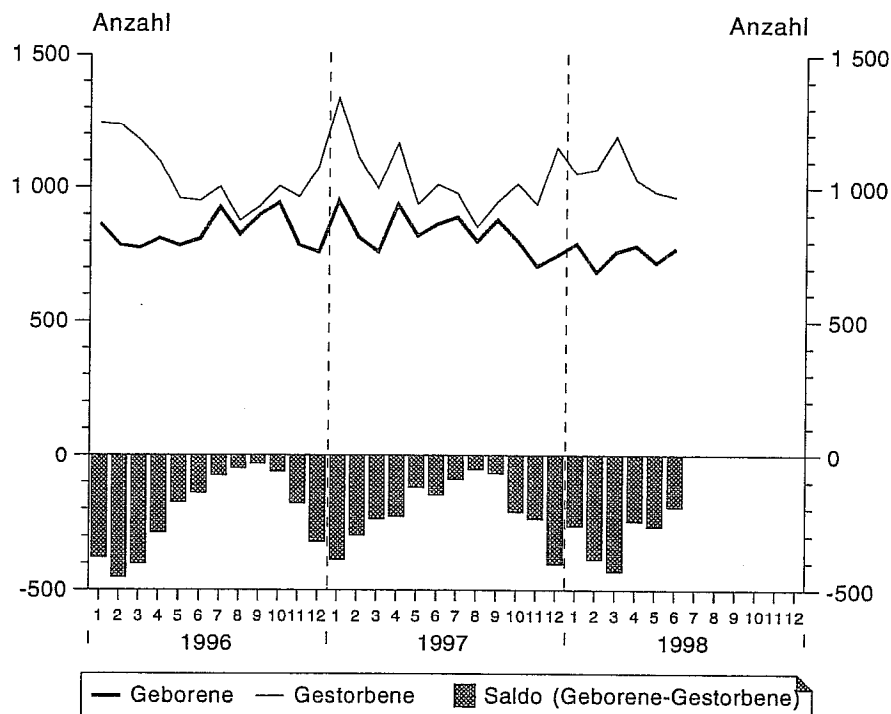
Hauptgruppe	Wägungs- anteil in Promille	1991=100	Veränderung gegenüber	
			Vorjahr	Vormonat
			in Prozent	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	237,69	109,3	0,6	- 0,4
Bekleidung, Schuhe	76,14	110,3	1,1	-
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	253,16	117,6	- 0,3	- 0,1
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	202,44	121,8	- 0,1	-
Energie (ohne Kraftstoffe)	50,72	100,8	- 1,8	- 0,5
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	71,09	110,4	0,6	0,1
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	36,33	130,9	-	-
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	170,00	118,4	- 0,2	- 0,1
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	100,84	115,1	- 0,4	-
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	54,75	134,1	- 0,2	0,4
Gesamtlebenshaltung	1 000,00	115,8	0,1	- 0,1

**Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten
mit mittlerem Einkommen im Saarland auf verschiedenen Basisjahren**

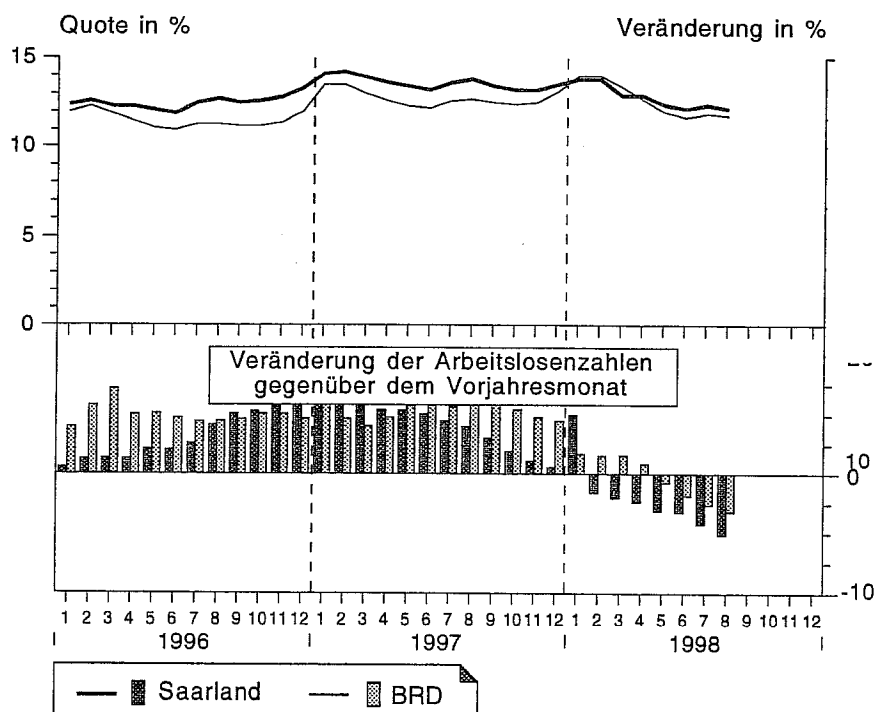
		1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Januar	a	91,1	90,9	91,2	93,3	95,4	98,2	101,8	105,3	109,0	110,5	112,0	113,6	115,3
	b	100,6	100,4	100,8	103,1	105,4	108,5	112,5	116,3	120,4	122,1	123,7	125,5	127,4
	c	121,6	121,3	121,8	124,6	127,4	131,1	135,9	140,6	145,5	147,5	149,5	151,7	153,9
Februar	a	91,2	91,0	91,3	93,6	95,8	98,8	102,4	106,2	109,6	111,0	112,3	113,9	115,5
	b	100,7	100,5	100,9	103,4	105,8	109,2	113,1	117,3	121,1	122,6	124,1	125,8	127,6
	c	121,7	121,5	121,9	125,0	127,9	131,9	136,7	141,8	146,3	148,2	149,9	152,1	154,2
März	a	90,7	90,9	91,4	93,7	95,9	98,7	102,6	106,7	109,5	110,9	112,4	113,9	115,3
	b	100,2	100,4	101,0	103,5	106,0	109,1	113,4	117,9	121,0	122,5	124,2	125,8	127,4
	c	121,1	121,3	122,1	125,1	128,1	131,8	137,0	142,4	146,2	148,1	150,1	152,1	153,9
April	a	90,7	91,1	91,7	94,3	96,0	98,9	103,1	106,9	109,7	111,0	112,5	113,8	115,5
	b	100,2	100,7	101,3	104,2	106,1	109,3	113,9	118,1	121,2	122,6	124,3	125,7	127,6
	c	121,1	121,7	122,4	125,9	128,2	132,0	137,6	142,7	146,5	148,2	150,2	151,9	154,2
Mai	a	90,8	91,2	91,8	94,5	96,3	99,3	103,3	106,9	109,9	111,2	112,7	114,4	115,7
	b	100,3	100,8	101,4	104,4	106,4	109,7	114,1	118,1	121,4	122,9	124,5	126,4	127,8
	c	121,2	121,8	122,5	126,2	128,6	132,6	137,9	142,7	146,7	148,5	150,5	152,7	154,5
Juni	a	90,8	91,1	91,8	94,4	96,2	99,8	103,6	107,2	110,2	111,6	112,9	114,7	115,8
	b	100,3	100,7	101,4	104,3	106,3	110,3	114,5	118,4	121,8	123,3	124,7	126,7	127,9
	c	121,2	121,7	122,5	126,0	128,5	133,2	138,3	143,1	147,1	149,0	150,7	153,1	154,6
Juli	a	90,3	91,0	91,7	94,3	96,3	101,0	103,8	107,5	110,5	111,7	113,2	115,6	115,9
	b	99,8	100,5	101,3	104,2	106,4	111,6	114,7	118,8	122,1	123,4	125,1	127,7	128,1
	c	120,6	121,5	122,4	125,9	128,6	134,8	138,6	143,5	147,5	149,1	151,1	154,3	154,7
August	a	90,1	90,9	91,7	94,3	96,8	100,9	103,9	107,7	110,5	111,6	113,1	115,7	115,8
	b	99,6	100,4	101,3	104,2	106,9	111,5	114,8	119,0	122,1	123,3	125,0	127,8	127,9
	c	120,4	121,3	122,4	125,9	129,2	134,7	138,7	143,8	147,5	149,0	151,0	154,5	154,6
September	a	90,3	90,7	91,7	94,3	97,3	100,8	103,8	107,3	110,3	111,8	112,8	115,3	
	b	99,8	100,2	101,3	104,2	107,5	111,4	114,7	118,6	121,9	123,5	124,6	127,4	
	c	120,6	121,1	122,4	125,9	129,9	134,6	138,6	143,2	147,3	149,3	150,6	153,9	
Oktober	a	90,1	90,8	91,8	94,5	97,8	100,9	103,9	107,3	110,4	111,7	112,8	115,2	
	b	99,6	100,3	101,4	104,4	108,1	111,5	114,8	118,6	122,0	123,4	124,6	127,3	
	c	120,4	121,2	122,5	126,2	130,6	134,7	138,7	143,2	147,4	149,1	150,6	153,8	
November	a	90,2	90,9	92,0	94,7	97,7	101,2	104,4	107,4	110,4	111,7	112,7	115,2	
	b	99,7	100,4	101,7	104,6	107,9	111,8	115,4	118,7	122,0	123,4	124,5	127,3	
	c	120,5	121,3	122,9	126,4	130,4	135,1	139,4	143,4	147,4	149,1	150,5	153,8	
Dezember	a	90,3	91,0	92,2	95,0	97,7	101,4	104,5	107,6	110,3	111,9	112,9	115,3	
	b	99,8	100,5	101,9	105,0	107,9	112,0	115,5	118,9	121,9	123,6	124,7	127,4	
	c	120,6	121,5	123,1	126,9	130,4	135,4	139,5	143,6	147,3	149,4	150,7	153,9	
Durchschnitt	a	90,6	91,0	91,7	94,2	96,6	100,0	103,4	107,0	110,0	111,4	112,7	114,7	
	b	100,1	100,5	101,3	104,1	106,7	110,5	114,3	118,2	121,6	123,1	124,5	126,7	
	c	120,9	121,4	122,4	125,8	129,0	133,5	138,1	142,8	146,9	148,7	150,5	153,2	

a) 1991=100, b) 1) 1985=100, c) 1) 1980=100 1) Ab Januar 1991 auf Originalbasis 1991, also nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1991.

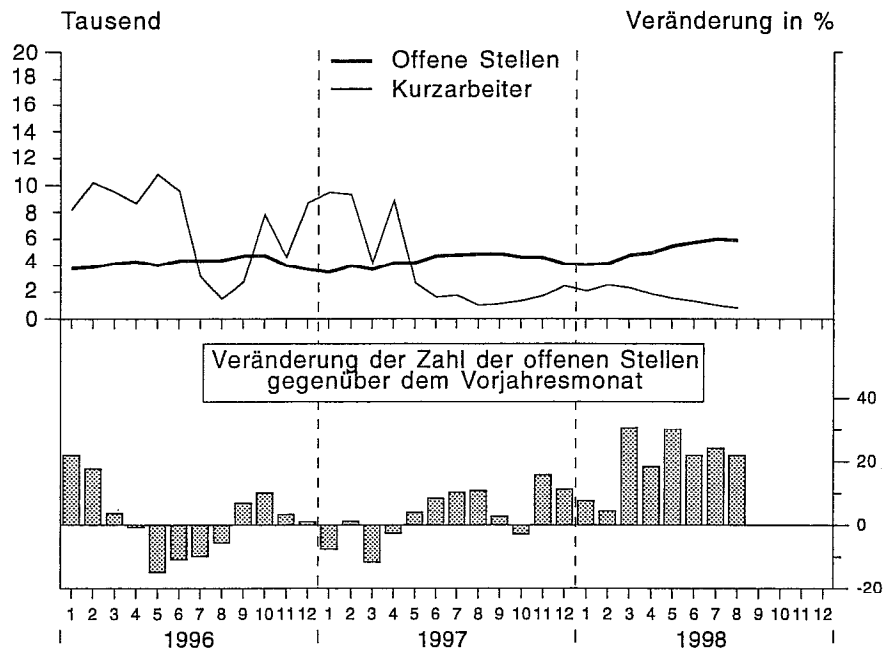
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



ARBEITSLOSE

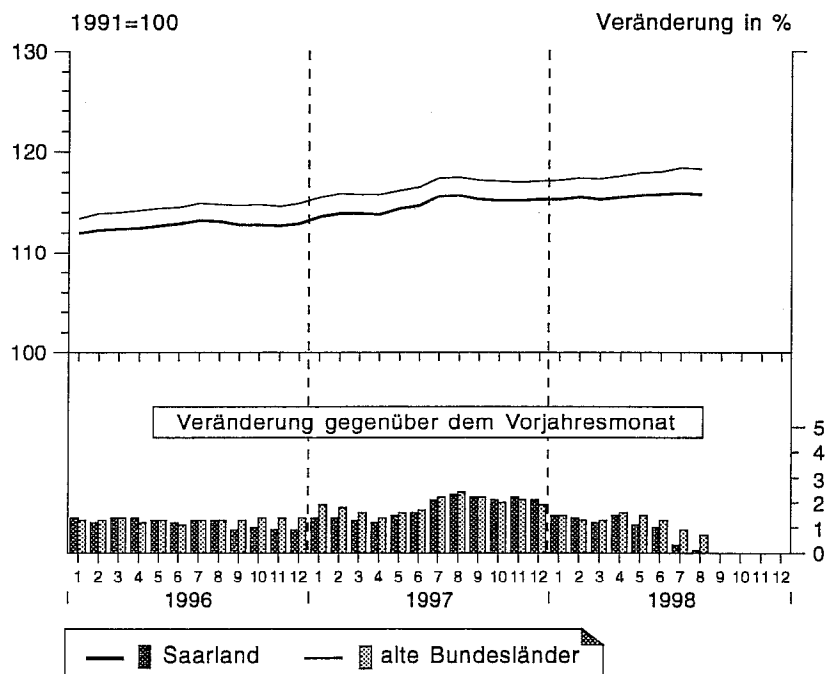


KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

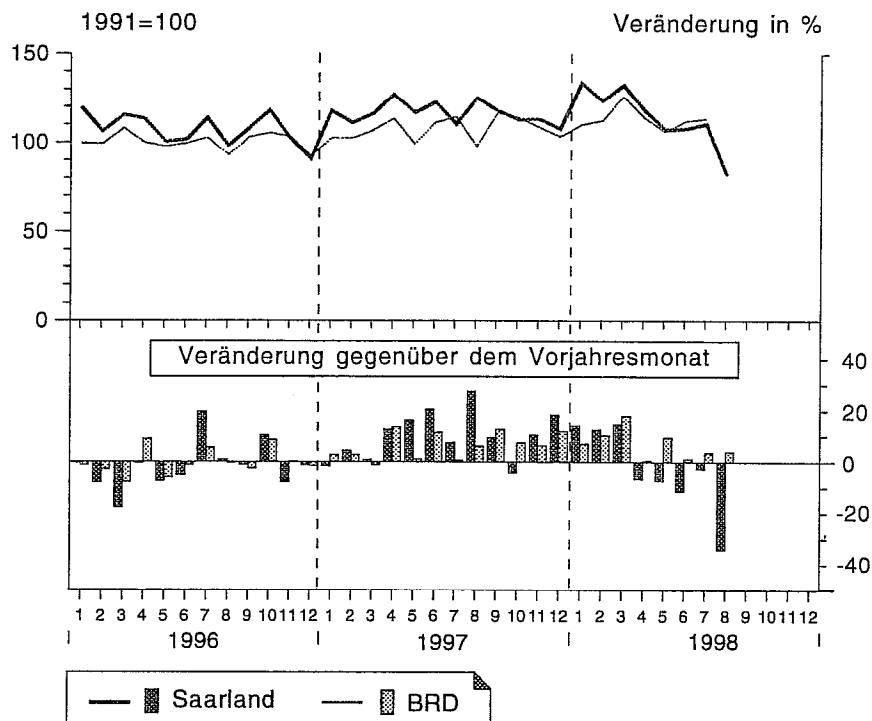


PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

(4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen)

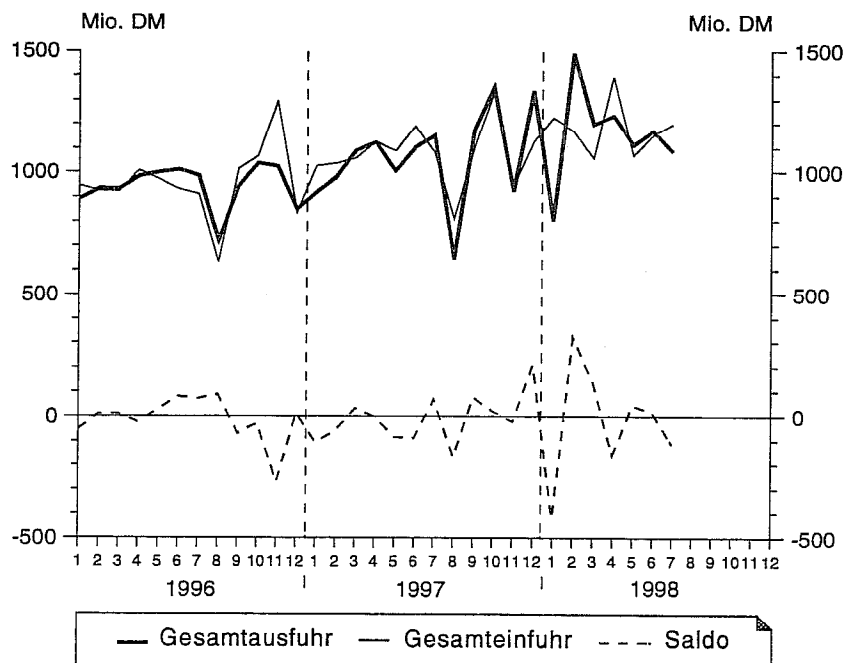


AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

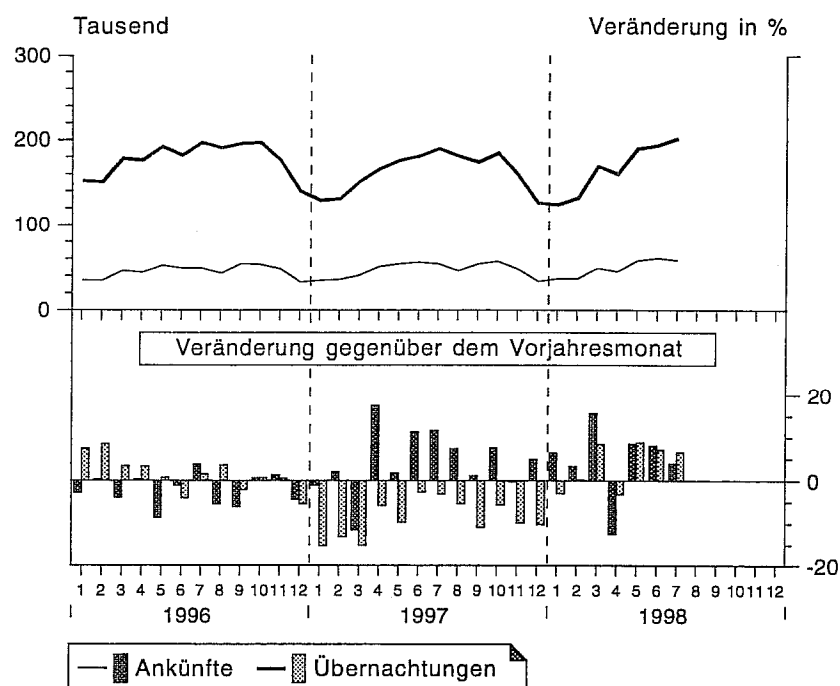


AUSSENHANDEL IM SAARLAND

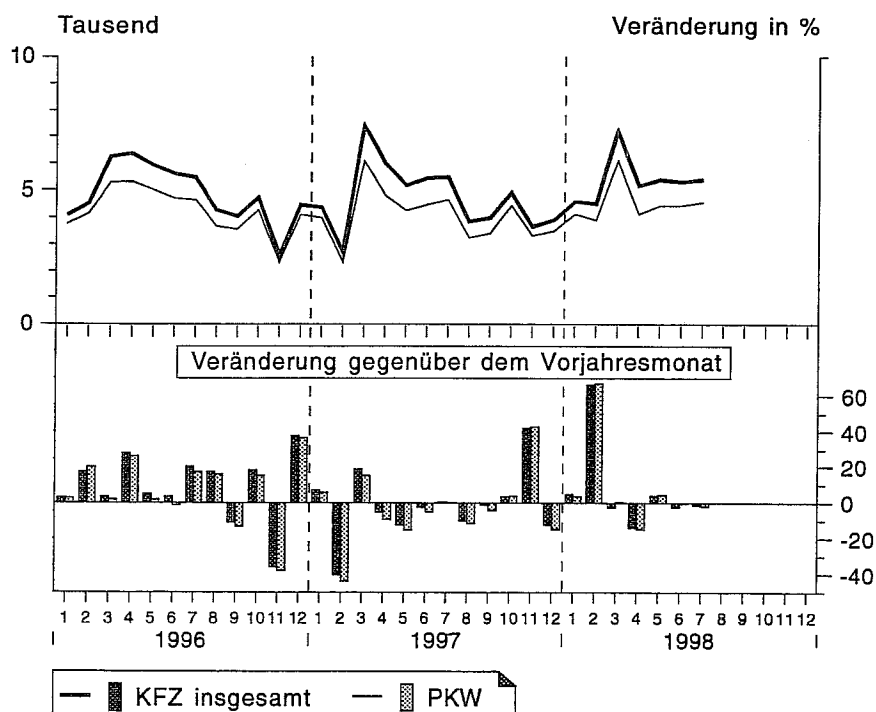
(Spezialhandel)



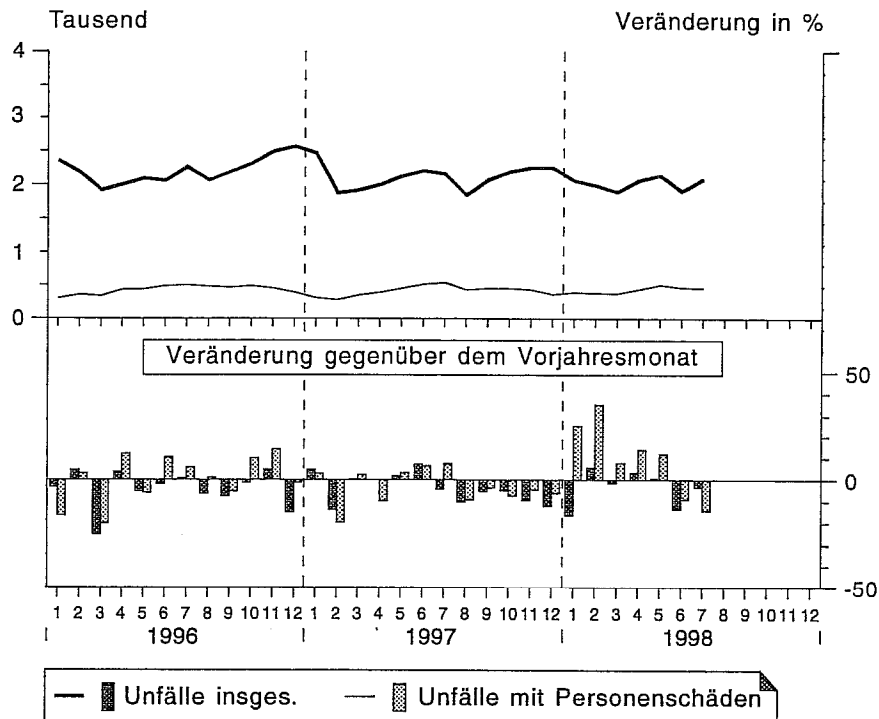
GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



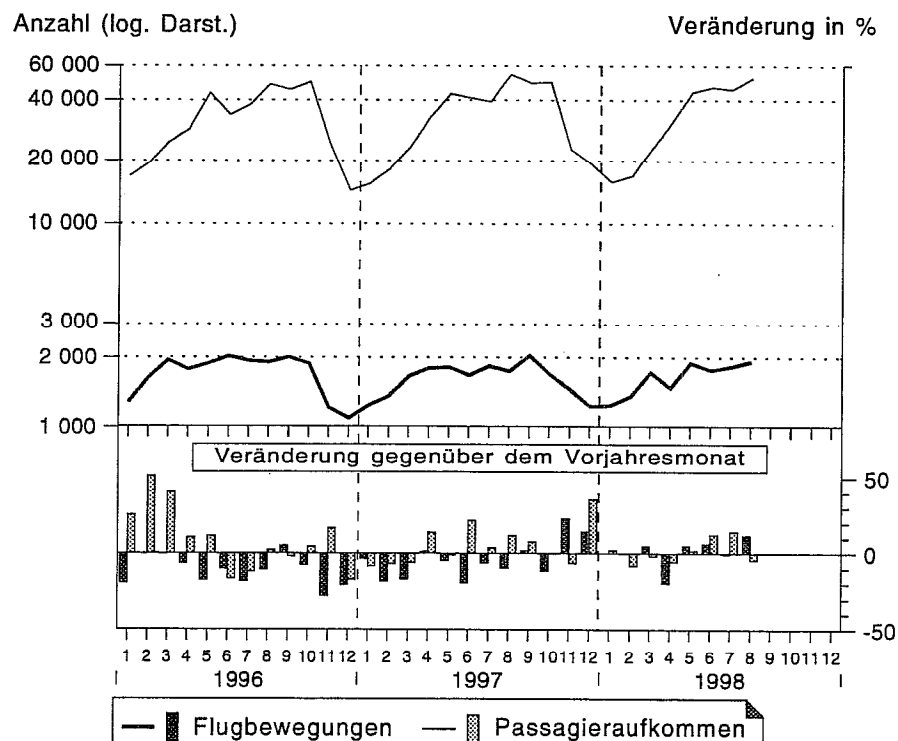
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,5	1 082,6	1 083,3	1 083,1	1 083,0	1 079,4	1 078,7	1 077,9	1 007,6
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	515	486	267	359	703	229	310	395	579
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,7	5,4	2,9	4,2	7,9	2,8	3,4	4,5	6,3
* Lebendgeborene	Anzahl	831	832	762	891	836	687	762	785	721
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,2	9,2	8,3	8,6	8,6	8,3	8,3	8,9	7,9
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 044	1 038	998	1 089	946	1 072	1 192	1 030	984
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,5	11,5	10,8	11,6	10,3	12,9	13,0	11,6	10,8
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	4	4	3	2	5	4	3
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	5,9	6,3	4,9	5,2	3,7	2,9	6,4	5,2	3,9
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-213	-206	-236	-198	-110	-385	-430	-245	-263
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-2,3	-2,3	-2,6	-3,0	-1,7	-4,6	-4,7	-2,8	-2,9
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 776	...	1 366	1 670	1 307	1 317	1 433	1 291	1 323
* Ausländer	Anzahl	733	...	598	740	522	496	591	487	523
Erwerbstätige	Anzahl	496	...	427	511	359	411	437	430	420
* Fortgezogene	Anzahl	1 579	...	1 602	1 596	1 337	1 547	1 752	1 788	1 442
* Ausländer	Anzahl	537	...	747	583	508	736	794	901	593
Erwerbstätige	Anzahl	501	...	435	517	446	420	494	482	380
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 197	...	- 236	+ 74	- 30	- 230	-319	- 497	- 119
Ausländer	Anzahl	+ 195	...	- 149	+ 157	+ 14	- 240	-203	- 414	- 70
Erwerbstätige	Anzahl	-6	...	- 8	-6	-87	- 9	-57	-52	+ 40
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 872	...	2 384	2 827	2 880	2 277	2 723	2 638	2 611
Arbeitsmarkt										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾	Anzahl	343 605	...	337 699	.	.	.	...	.	.
* Frauen	Anzahl	137 388	...	136 094	.	.	.	...	.	.
* Ausländer	Anzahl	29 362	...	28 672	.	.	.	...	.	.
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	39 080	...	40 120	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	35 621	...	36 478	.	.	.	...	.	.
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Anzahl	19 830	...	18 942	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	1 389	...	1 326	.	.	.	...	.	.
* Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	111 331	...	108 899	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	23 468	...	22 856	.	.	.	...	.	.
* Baugewerbe	Anzahl	21 137	...	19 163	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	1 985	...	1 789	.	.	.	...	.	.
* Handel	Anzahl	48 060	...	48 455	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	27 397	...	27 321	.	.	.	...	.	.
* Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Anzahl	14 412	...	13 365	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	4 353	...	3 939	.	.	.	...	.	.
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	12 631	...	12 471	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	6 762	...	6 675	.	.	.	...	.	.
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	84 428	...	84 862	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	55 569	...	55 807	.	.	.	...	.	.
* Organisationen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Anzahl	9 422	...	9 609	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	5 933	...	5 929	.	.	.	...	.	.
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 024	...	20 636	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	10 141	...	10 064	.	.	.	...	.	.

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
* Arbeitslose	Anzahl	52 065	56 539	57 901	56 687	55 782	57 360	55 607	54 040	52 302
* darunter Frauen	Anzahl	19 342	21 374	21 034	21 071	20 922	21 447	20 929	20 574	20 143
* Arbeitslosenquote										
* insgesamt	%	12,4	13,6	13,9	13,6	13,4	13,8	13,4	12,9	12,4
* Frauen	%	11,6	12,7	12,6	12,5	12,4	12,7	12,4	11,9	11,7
* Männer	%	13,0	14,1	14,7	14,4	14,1	14,5	14,0	13,5	13,0
* Ausländer	%	25,8	28,4	29,3	28,3	27,9	29,8	28,7	27,2	26,1
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	10,4	10,8	11,1	10,5	9,6	10,0	9,4	9,0	8,2
* Offene Stellen	Anzahl	4 191	4 364	3 665	4 191	4 187	4 116	4 789	4 964	5 453
* Kurzarbeiter	Anzahl	7 116	3 778	4 179	8 834	2 656	2 508	2 307	1 824	1 521
Landwirtschaft										
Viehbestand										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	63 315	62 223	.	.	.	.	.	.	.
Milchkühe	Anzahl	17 271	16 522	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	Anzahl	24 161	24 641	.	24 842	.	.	.	24 130	.
Schlachtmengen³⁾	t	472	457	532	476	413	397	499	428	389
darunter										
* Rinder	t	245	230	279	237	186	203	269	205	169
* Kälber	t	8	9	13	8	6	7	10	10	6
* Schweine	t	211	210	227	222	211	183	216	202	209
*Konsumeier	1 000	2 577	2 664	2 945	2 709	2 387	2 485	2 745	2 666	2 667
*Geflügelfleisch	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,8	7,6	7,8	8,0	8,6	6,6	7,4	7,6	8,1
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,5	7,3	7,6	7,8	8,5	6,5	7,2	7,5	8,0
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,9	14,5	14,6	15,4	16,0	14,3	14,4	15,3	15,8
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	529	535	538	539	531	531	531	533	530
* Beschäftigte ⁵⁾	1 000	108	106	106	106	105	106	106	106	106
* darunter Arbeiter ⁶⁾	1 000	81	79	79	79	79	79	80	80	80
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000 Std.	10 241	10 156	9 925	10 965	9 289	10 175	11 351	10 500	10 199
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	550	544	509	517	549	500	518	526	564
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	373	370	341	350	379	338	351	360	389
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	176	174	168	167	170	162	167	166	175
Kohleverbrauch	1 000 G J ⁷⁾	5 396	4 872	4 816	.	.	.	5 317	.	.
Gasverbrauch	Mio. kWh	607	573	600	.	.	.	626	.	.
Heizölverbrauch	1 000 t	6	5	8	.	.	.	7	.	.
leichtes Heizöl	1 000 t	3	2	4	.	.	.	3	.	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	4	.	.	.	4	.	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	344	358	356	376	346	353	387	369	361
Stromerzeugung	Mio. kWh	27	26	29	28	24	26	28	25	23
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 418	2 585	2 565	2 732	2 350	2 674	3 084	2 769	2 669
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	836	963	999	1 066	911	1 018	1 176	1 061	970
* Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁸⁾										
1991=100	100,6	105,5	102,4	114,4	98,3	109,6	126,3	115,0	110,1	
Kohlenbergbau	1991=100	78,1	78,5	59,7	91,4	69,7	80,8	83,8	64,5	65,8
Ernährungsgewerbe	1991=100	132,9	134,5	128,1	141,9	120,3	120,8	140,5	136,2	140,3
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	86,7	99,5	104,0	111,8	94,1	104,8	120,7	112,2	109,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	84,8	100,3	104,1	109,1	97,1	106,2	122,6	113,4	111,4
Maschinenbau	1991=100	99,4	111,8	105,3	113,8	122,5	106,4	131,3	114,9	106,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	106,0	114,8	120,5	121,7	102,6	137,8	162,9	140,9	130,1
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	96,3	103,0	98,2	115,4	93,5	110,2	125,5	111,8	108,3
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	103,4	105,7	104,7	107,5	104,6	105,2	124,6	120,7	110,4
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	137,4	138,2	168,6	146,7	129,2	165,0	183,9	153,6	142,7
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	114,4	116,3	110,4	123,5	105,1	110,1	126,8	111,4	117,0

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁹⁾										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1991=100	107,1	116,1	115,4	126,4	116,0	123,6	132,5	118,2	107,5
* Inland	1991=100	98,5	101,2	100,0	112,7	98,8	101,5	119,3	103,0	96,9
* Ausland	1991=100	123,0	143,4	143,7	151,5	147,6	164,1	156,6	146,2	127,2
* Vorleistungsgüter- produzenten	1991=100	113,7	130,0	128,4	137,6	127,3	129,8	146,5	129,0	117,5
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	103,1	106,4	104,7	119,6	109,6	119,7	121,6	110,6	100,3
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	109,8	107,7	138,2	119,9	100,6	124,2	141,6	125,9	111,8
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	58,0	50,1	51,0	49,6	41,6	79,2	70,8	52,4	55,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohlenförderung	1 000 t	610	614	466	711	541	626	649	507	507
Roheisen	1 000 t	278	303	337	359	297	319	353	325	335
Rohstahl	1 000 t	338	373	408	440	364	392	439	402	405
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	228	272	281	294	260	288	333	307	300
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Viertel- jahres)	1994=100	95,5	95,7	94,1	.	.	...	94,3	...	...
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1994=100	97,2	100,0	84,4	.	.	...	95,2	...	...
Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 008	866	828	469	427	1 234	1 401	1 111	995
* Stromverbrauch	Mio. kWh	741	726	754	714	647	777	851	746	723
Gaserzeugung	Mio. m ³	57	59	57	56	58	50	57	55	55
Gasverbrauch	Mio. kWh	755	721	818	791	461	1 005	936	719	462
Bauwirtschaft und Wohnungs- wesen										
Vorb. Baustellenarb., Hoch- u. Tiefbau¹⁰⁾										
* Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	13 722	12 758	12 619	12 705	12 537	12 083	12 098	12 062	12 044
darunter Facharbeiter	Anzahl	6 726	6 266	6 196	6 223	6 059	5 870	5 905	5 914	5 926
* Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	1 315	1 255	1 217	1 486	1 174	896	1 289	1 214	1 252
* für Wohnungsbau	1 000 Std.	435	418	391	454	371	309	424	414	435
* für gewerblichen Hochbau ¹¹⁾	1 000 Std.	260	251	239	282	224	216	276	260	251
* für gewerbli. Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 000 Std.	108	109	83	125	107	68	110	105	104
für gesamten Hochbau	1 000 Std.	780	755	722	830	670	581	778	748	760
für gesamten Tiefbau	1 000 Std.	535	500	495	656	504	315	511	466	492
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	56,6	52,9	47,7	52,3	52,2	42,0	47,5	54,8	48,9
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	43,2	40,0	35,2	39,8	39,9	30,3	35,2	41,3	36,9
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	13,3	12,9	12,5	12,6	12,3	11,6	12,3	13,5	12,0
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	191,8	185,4	144,7	183,4	182,9	141,2	174,8	155,8	162,8
* Auftragseingang ⁴⁾	Mio. DM	126,2	120,0	140,2	158,8	104,3	98,3	123,0	159,9	94,5
* Wohnungsbau	Mio. DM	18,1	15,6	19,8	18,6	14,4	29,2	18,0	18,0	9,9
* Hochbau insgesamt ¹¹⁾	Mio. DM	34,3	62,3	63,3	75,4	53,9	60,0	66,1	72,1	40,7
* Tiefbau insgesamt	Mio. DM	7,9	57,7	76,9	83,4	50,5	38,3	56,9	87,9	53,9
Bauinstallation u. sonstiges Baugewerbe¹²⁾										
* Beschäftigte	Anzahl	4 102	4 204	4 192	.	.	...	3 852	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	441	462	1 263	.	.	...	1 223	...	...
* Gesamtumsatz	Mio. DM	51,0	53,7	121,6	.	.	...	146,5	...	...
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	184	179	205	208	178	177	207	207	192
* mit 1 Wohnung	Anzahl	120	123	144	166	119	129	139	149	122
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	37	35	39	24	43	30	49	43	46
mit 3 und mehr Woh- nungen ¹³⁾	Anzahl	27	21	22	18	16	18	19	15	24
umbauter Raum	1 000 m ³	228	206	226	218	209	195	237	231	254
* Wohnfläche	1 000 m ²	38,2	35,1	37,8	37,7	34,7	34,4	37,7	39,0	45,7
Wohnräume	Anzahl	1 765	1 601	1 738	1 694	1 580	1 573	1 779	1 749	2 052
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	92,7	84,9	94,4	89,4	87,4	79,8	98,7	94,0	103,5
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	26	27	14	30	25	17	22	26	40
* umbauter Raum	1 000 m ³	138	199	99	194	125	69	520	375	199
* Nutzfläche	1 000 m ²	22,0	30,9	22,4	31,5	17,7	10,2	72,2	64,2	41,1
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	32,0	42,4	25,5	39,4	21,7	12,9	83,0	56,8	48,8
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	457	414	411	434	361	376	390	430	541
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 193	2 029	2 162	2 160	1 861	1 979	2 117	2 251	2 569

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	942,3	1 066,2	1 089,9	1 123,3	1 003,9	1 488,7	1 196,9	1 233,6	1 112,2
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	33,2	33,2	41,6	22,9	25,0	25,0	25,7	32,0	21,5
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	909,1	1 033,0	1 048,2	1 100,4	978,9	1 463,7	1 171,2	1 201,6	1 090,7
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	3,3	3,6	2,9	3,5	3,0	4,3	1,6	5,3	3,0
* Halbwaren	Mio. DM	31,5	35,6	38,1	38,2	33,6	33,0	26,8	48,9	45,0
* Fertigwaren	Mio. DM	874,5	993,8	1 007,2	1 058,7	942,3	1 426,5	1 142,9	1 147,4	1 042,7
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	152,8	174,7	186,3	196,6	163,3	195,5	165,4	237,0	170,6
* Enderzeugnisse	Mio. DM	721,5	819,2	820,9	862,1	779,0	1 230,9	977,5	910,4	872,1
* EU-Länder	Mio. DM	689,0	751,5	745,7	778,0	727,0	1 227,2	900,6	960,1	828,1
darunter: Frankreich	Mio. DM	206,0	225,1	223,6	231,6	222,2	266,2	239,6	303,5	285,7
EFTA-Länder	Mio. DM	42,9	45,1	50,3	38,1	45,0	37,7	42,3	46,7	55,0
USA und Kanada	Mio. DM	48,5	65,4	77,3	86,2	58,4	45,2	55,3	59,4	49,3
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	72,3	87,4	106,0	102,9	72,5	69,4	77,3	73,5	63,2
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	4,4	6,9	4,6	6,6	5,6	5,8	5,6	4,0	6,1
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	62,7	76,7	75,5	68,7	65,9	77,1	87,9	64,7	74,0
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	954,5	1 075,8	1 057,5	1 125,7	1 087,9	1 167,2	1 056,9	1 393,0	1 068,6
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	98,4	107,1	142,0	118,3	105,3	116,4	106,9	131,1	106,9
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	856,0	968,7	915,5	1 007,4	982,6	1 050,8	950,1	1 261,9	961,6
* Rohstoffe	Mio. DM	11,2	11,9	11,0	15,3	9,7	10,2	28,9	9,8	9,9
* Halbwaren	Mio. DM	23,6	28,6	26,1	22,0	38,2	28,2	42,6	54,9	27,1
* Fertigwaren	Mio. DM	821,2	928,2	878,4	970,1	934,7	1 012,4	878,6	1 197,2	924,7
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	91,8	97,2	82,3	87,2	89,5	151,9	77,4	197,8	96,6
* Enderzeugnisse	Mio. DM	717,0	831,0	796,1	882,8	845,2	860,5	801,1	999,4	828,1
* EU-Länder	Mio. DM	875,3	954,2	933,8	994,2	986,3	1 017,7	881,1	1 251,0	930,3
darunter: Frankreich	Mio. DM	483,4	518,2	527,9	559,9	526,9	510,0	467,5	517,3	419,9
EFTA-Länder	Mio. DM	9,9	12,6	13,9	16,3	9,1	11,3	21,9	13,8	17,2
USA und Kanada	Mio. DM	9,7	14,8	10,6	20,0	5,8	25,3	31,3	19,1	21,9
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	17,7	25,1	22,7	24,3	24,4	27,1	31,3	27,7	23,2
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,7	12,4	26,1	10,6	12,7	12,3	11,5	12,4	10,2
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	24,3	37,8	37,4	40,2	31,8	46,6	50,0	42,7	39,3
Einzelhandel										
Nominale Umsatzentwicklung										
* insgesamt	1995=100	100,9	102,9	103,5	109,6	101,9	88,7	113,7	102,0	102,8
Handel mit Kraftwagen	1995=100	104,2	112,9	117,3	135,0	112,0	100,8	162,2	104,0	117,4
Tankstellen	1995=100	102,7	111,3	113,0	132,2	115,4	97,1	126,3	112,8	100,4
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1995=100	102,1	104,0	104,7	105,3	104,0	91,3	102,9	110,7	103,8
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	98,9	97,7	95,1	99,7	102,5	87,5	93,4	91,8	96,1
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	107,4	109,8	108,5	112,8	108,0	103,1	118,0	116,8	109,1
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1995=100	95,3	92,7	92,7	97,3	91,1	74,2	95,8	88,7	93,1
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995=100	107,4	110,7	112,8	123,7	106,1	95,2	124,4	101,1	91,7
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1991=100	100,1	101,4	102,4	108,3	100,5	87,4	112,1	100,1	100,6
* Beschäftigte	1995=100	99,2	100,6	101,4	101,3	100,5	100,7	101,3	101,2	100,5
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1995=100	95,5	99,4	96,2	100,6	101,3	88,4	99,1	102,9	105,1
* Umsatz real	1991=100	94,3	97,0	94,2	98,5	99,2	85,6	95,9	99,1	100,9
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1995=100	97,1	102,5	101,4	109,5	114,4	92,5	109,0	106,3	120,1
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1995=100	99,1	103,6	101,9	103,5	106,5	91,4	96,6	107,2	110,3
Sonstiges Gaststättengewerbe	1995=100	88,5	90,9	85,3	90,2	87,9	81,0	96,4	93,3	88,8
* Beschäftigte	1995=100	98,6	99,8	99,4	106,4	101,7	99,9	97,9	100,7	100,1

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	45 146	47 390	41 042	51 239	53 531	37 592	48 894	44 577	57 693
* darunter Ausländer	Anzahl	5 360	5 722	4 797	6 134	6 677	4 390	5 883	6 094	7 535
* Gästeübernachtungen	Anzahl	177 793	162 321	151 605	165 550	176 054	132 161	168 599	159 861	189 472
darunter Ausländer	Anzahl	14 587	15 177	13 223	15 781	17 905	12 840	17 218	16 708	21 152
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	245	222	331	243	309	230	271	257	287
* Güterversand	1 000 t	72	64	79	86	92	66	47	55	55
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge darunter	Anzahl	4 848	4 733	7 397	5 999	5 170	4 495	7 183	5 157	5 377
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge ¹⁴⁾	Anzahl	4 229	4 035	6 075	4 821	4 246	3 888	6 091	4 101	4 437
* Lastkraftwagen	Anzahl	184	206	244	245	193	192	247	267	231
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁵⁾ darunter	Anzahl	673 995	680 975	.	.	.	.	.	.	.
Personen- und Kombinations- fahrzeuge ¹⁴⁾	Anzahl	585 185	587 283	.	.	.	.	.	.	.
Lastkraftwagen	Anzahl	26 812	28 128	.	.	.	.	.	.	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 209	2 130	1 925	1 955	2 126	1 990	1 898	2 074	2 141
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	426	418	347	376	452	385	374	441	506
* Getötete Personen	Anzahl	7	7	7	4	7	10	11	4	3
* Verletzte Personen	Anzahl	578	553	469	493	559	525	513	605	652
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 783	1 713	1 578	1 579	1 674	1 605	1 524	1 633	1 635
Straßenverkehrsunternehmen ¹⁶⁾	Anzahl	59	53	53	.	.	.	53	.	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 688	5 064	12 601	.	.	.	15 571	.	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 887	7 411	20 837	.	.	.	25 781	.	.
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	11 941	12 884	30 954	.	.	.	35 627	.	.
Geld und Kredit¹⁷⁾										
Kredite und Einlagen¹⁸⁾										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹⁹⁾	Mio. DM	36 310	38 055	36 525	.	.	.	38 069	.	.
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	35 100	36 619	35 172	.	.	.	36 583	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	31 323	33 113	31 501	.	.	.	33 156	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 777	3 506	3 671	.	.	.	3 427	.	.
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 551	6 442	6 519	.	.	.	6 248	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 846	5 714	5 878	.	.	.	5 578	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	705	728	641	.	.	.	670	.	.
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	2 029	1 971	2 001	.	.	.	1 956	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 745	1 744	1 712	.	.	.	1 736	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	284	227	289	.	.	.	220	.	.
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) ²⁰⁾	Mio. DM	26 520	28 206	26 652	.	.	.	28 379	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	23 732	25 655	23 911	.	.	.	25 842	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 788	2 551	2 741	.	.	.	2 537	.	.
Einlagen von Nichtbanken insges. ²¹⁾	Mio. DM	34 187	35 408	33 862	.	.	.	35 195	.	.
Sichteinlagen	Mio. DM	6 593	6 995	6 144	.	.	.	6 620	.	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	6 049	6 396	5 745	.	.	.	6 086	.	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	361	434	219	.	.	.	377	.	.
Termingelder ²²⁾	Mio. DM	8 405	8 152	8 252	.	.	.	8 069	.	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 227	7 047	7 114	.	.	.	7 012	.	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	987	903	940	.	.	.	865	.	.
Spareinlagen	Mio. DM	16 083	16 826	16 374	.	.	.	16 942	.	.
bei Sparkassen	Mio. DM	9 301	9 595	9 397	.	.	.	9 650	.	.
Sparbriefe ²³⁾	Mio. DM	2 795	3 130	2 783	.	.	.	3 261	.	.
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	311	305	309	.	.	.	303	.	.
Gutschriften auf Sparkonten ²⁴⁾	Mio. DM	9 511	7 971	2 579	.	.	.	2 360	.	.
Lastschriften auf Sparkonten ²⁴⁾	Mio. DM	8 137	7 784	2 295	.	.	.	2 254	.	.
Insolvenzen^{25/26)}										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	339	394	37	22	31	22	27	31	19
* Unternehmen	Anzahl	295	354	33	21	29	21	23	27	17
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	44	40	4	1	2	1	4	4	2
* Beantragte Konkurse	Anzahl	339	393	37	22	30	22	27	31	19
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	235	301	30	15	20	16	23	21	9
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	206 167	261 924	12 671	9 712	8 661	17 405	7 682	13 922	68 321
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	142 430	176 516	8 830	5 658	4 945	9 740	1 962	7 963	66 651

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998				
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai	
Steuern											
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland											
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	514 670	501 959	473 071	404 412	378 133	471 016	421 732	362 779	455 609	
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	281 839	277 706	307 047	203 008	170 592	170 904	244 500	154 311	191 077	
Lohnsteuer	1 000 DM	236 473	231 323	182 153	208 232	192 172	200 403	190 991	218 147	210 840	
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	4 396	- 2 097	61 739	- 63 796	- 37 612	- 26 795	11 185	- 51 165	- 13 496	
Körperschaftsteuer	1 000 DM	33 961	38 225	64 681	31 241	14 209	- 3 314	41 963	- 19 892	- 8 922	
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	232 831	224 254	166 024	201 404	207 541	300 112	177 232	208 468	264 532	
Umsatzsteuer	1 000 DM	221 629	211 089	149 534	187 108	195 547	286 670	163 239	190 326	248 502	
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	11 202	13 165	16 490	14 296	11 994	13 442	13 993	18 142	16 030	
Bundessteuern	1 000 DM	33 179	34 548	50 027	22 458	25 392	37 832	41 059	15 681	20 698	
* Landessteuern²⁷⁾	1 000 DM	39 206	38 930	44 081	52 927	28 138	33 356	48 232	39 853	39 745	
* Gemeindesteuern²⁸⁾	1 000 DM	58 564	62 454	.	.	185 726	165 102	.	.	179 063	
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	268 657	256 828	225 506	212 424	192 777	271 488	213 291	189 557	237 372	
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	125 698	124 287	136 783	91 251	75 199	74 249	108 739	67 362	82 018	
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	105 895	99 571	38 766	98 645	87 787	156 973	63 368	106 475	130 142	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 304	1 780	- 70	70	4 399	2 434	125	39	4 514	
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	297 952	288 653	308 259	195 122	236 591	258 400	271 436	213 315	271 555	
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	126 246	124 775	136 783	90 836	75 199	74 249	108 739	71 365	82 018	
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	126 936	123 674	127 258	102 759	119 754	143 139	113 864	101 993	134 390	
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	5 564	5 684	137	1 527	13 500	7 656	601	104	15 402	
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände ²⁸⁾	1 000 DM	87 189	91 009	.	.	275 002	200 126	.	.	274 009	
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	32 793	36 230	.	.	108 922	94 245	.	.	102 017	
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	36 477	35 762	.	.	110 655	30 838	.	.	115 297	
Preise											
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.											
1991=100		112,7	114,7	113,9	113,8	114,4	115,5	115,3	115,5	115,7	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1991=100	107,4	108,7	108,3	108,6	108,9	109,4	109,3	109,8	110,6	
Bekleidung, Schuhe	1991=100	108,7	109,3	109,0	109,1	109,2	110,2	110,2	110,3	110,2	
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	115,2	117,5	116,5	116,7	117,7	118,2	118,1	118,3	118,5	
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1991=100	119,0	121,4	120,3	120,6	121,7	122,1	122,1	122,2	122,6	
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	99,8	102,1	101,3	101,1	101,6	102,3	101,7	102,8	101,9	
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1991=100	109,0	109,7	109,4	109,7	109,6	110,1	110,2	110,3	110,3	
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1991=100	114,8	124,1	117,9	117,7	117,9	130,7	130,7	130,8	130,8	
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991=100	116,6	117,7	117,7	117,2	116,8	117,5	116,8	117,8	117,7	
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit, Güter für die persönl. Ausstattung	1991=100	111,0	114,9	114,1	114,0	115,6	116,0	116,5	115,2	115,2	
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991=100	123,9	126,3	124,3	121,7	125,2	126,6	125,0	125,0	125,0	
* Preisindex für Wohngebäude²⁹⁾	1995=100	101,1	101,1	.	.	101,0	101,2	.	.	102,4	
Löhne und Gehälter³⁰⁾											
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk											
DM		4 446	4 473	.	4 451	.	.	.	4 590	.	
* männliche Arbeiter	DM	4 571	4 596	.	4 568	.	.	.	4 726	.	
darunter Facharbeiter	DM	4 761	4 780	.	4 749	.	.	.	4 917	.	
* weibliche Arbeiter	DM	3 257	3 324	.	3 366	.	.	.	3 373	.	
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	3 183	3 241	.	3 349	.	.	.	3 300	.	
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk											
DM		26,84	27,11	.	27,10	.	.	.	27,76	.	
* männliche Arbeiter	DM	27,49	27,77	.	27,73	.	.	.	28,49	.	
darunter Facharbeiter	DM	28,35	28,62	.	28,42	.	.	.	29,41	.	

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
* weibliche Arbeiter	DM	20,39	20,71	.	21,09	.	.	.	20,99	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	20,03	20,27	.	20,87	.	.	.	20,62	.
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	6 052	6 110	.	6 098	.	.	.	6 243	.
kaufmännische Angestellte	DM	5 417	5 502	.	5 504	.	.	.	5 617	.
* männlich	DM	6 200	6 268	.	6 277	.	.	.	6 353	.
* weiblich	DM	4 409	4 502	.	4 500	.	.	.	4 632	.
* technische Angestellte	DM	6 542	6 571	.	6 544	.	.	.	6 711	.
* männlich	DM	6 646	6 674	.	6 648	.	.	.	6 814	.
* weiblich	DM	4 424	4 487	.	4 475	.	.	.	4 632	.
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	4 189	4 321	.	4 327	.	.	.	4 449	.
kaufmännische Angestellte	DM	4 180	4 314	.	4 315	.	.	.	4 443	.
* männlich	DM	5 023	5 067	.	5 062	.	.	.	5 183	.
* weiblich	DM	3 487	3 628	.	3 629	.	.	.	3 744	.

1) ohne Landwirtschaft. 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges. 3) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 5) einschließlich tätiger Inhaber/-innen, ohne Heimarbeiter. 6) einschließlich der gewerblich Auszubildenden. 7) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle, 1 Tonne SKE = 29,308 G Joule. 8) kalendermonatlich. 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1). 10) ohne handwerkliche Nebenbetriebe. 11) einschließlich landwirtschaftlicher Bau. 12) ab 1997 Quartalswerte (zum Quartalsende). 13) einschließlich Wohnheime. 14) ab 1.1.1996 sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u. a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht den PKW zugeordnet wurden. 15) Jahresende bzw. 30. Juni. 16) ab 1996 Quartalswerte (zum Quartalsende). 17) statt MD Bestand am Jahresende. 18) ohne Kredite von/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland. 19) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen. 20) einschließlich durchlaufende Kredite. 21) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 22) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 23) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen. 24) kumulierte Quartalsbestände. 25) Jahresergebnis statt MD. 26) Konkurse und Vergleichsverfahren. 27) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. 28) Vierteljahreszahlen. 29) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. 30) ab Januar 1996 Zuordnung nach der neuen WZ 93 und neuer Berichtskreis im Bereich Handel. Vergleichbarkeit mit Vormonaten bzw. Monatsdurchschnitten ist in der Industrie eingeschränkt bzw. im Handel nicht möglich.

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	66 444	...	66 601	...	...	...	66 666	...	...
Arbeitslose	1 000	2 796	3 021	3 111	3 015	2 944	3 214	3 075	2 952	2 825
Männer	1 000	1 617	1 741	1 843	1 750	1 696	1 890	1 785	1 685	1 596
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾										
Beschäftigte	1 000	5 932	5 748	5 749	5 738	5 724	5 770	5 788	5 788	5 789
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	484	470	462	503	437	470	511	488	466
Gesamtumsatz	Mio. DM	162 297	170 289	163 688	177 357	156 972	162 933	190 244	174 953	168 836
Index der Nettoprod. ²⁾ im Bergbau, Gew. von Steinen u. Erden u. Verarbeitenden Gewerbe	1995=100	99,7	103,3	99,9	109,5	94,8	101,7	117,6	108,0	104,5
Kohlenbergbau	1995=100	92,5	89,7	82,3	102,5	84,9	82,7	84,0	74,2	74,7
Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	98,7	104,0	100,7	110,8	97,5	103,2	116,9	109,2	106,3
Investitionsgüterproduzenten	1995=100	101,3	105,8	99,9	111,2	94,6	102,5	125,5	111,4	107,5
Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	100,8	98,9	96,9	112,1	87,8	107,6	122,0	110,0	104,5
Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	99,2	98,8	96,9	100,9	91,0	92,8	103,7	97,6	94,0
Steinkohlenförderung ³⁾	1 000 t	3 993	3 874	3 389	4 489	3 534	3 530	3 670	3 022	3 030
Rohbraunkohlenförderung ³⁾	1 000 t	15 603	14 771	14 801	15 059	14 239	14 500	14 328	13 329	12 920
Produktion von Rohstahl ³⁾	1 000 t	3 293	3 727	3 722	3 828	3 776	3 744	4 127	3 803	3 986
Roheisen ³⁾	1 000 t	2 279	2 539	2 503	2 546	2 581	2 531	2 787	2 622	2 718
Walzstahlfertigerzeugnisse ³⁾	1 000 t	2 838	3 154	3 134	3 280	3 135	3 308	3 665	3 354	3 499
Vorb. Baustellenarb., Hoch- und Tiefbau¹⁾										
Beschäftigte	1 000	893	834	823	853	854	749	769	784	787
Löhne und Gehälter	Mio. DM	3 814	3 562	3 183	3 540	3 598	2 710	3 059	3 457	3 263
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	86 510	82 351	77 279	98 900	82 308	56 528	77 087	81 310	79 696
für Wohnungsbau	1 000 Std.	36 306	35 077	33 032	42 482	36 021	24 027	32 382	34 212	33 918
für gewerblichen Bau	1 000 Std.	26 297	24 608	24 653	28 740	23 515	18 401	23 784	24 155	23 266
Index der Nettoproduktion ²⁾	1995=100	92,5	89,0	82,8	106,4	88,7	61,8	84,7	89,6	88,2
Handel¹⁾										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	57 533	62 989	60 433	62 878	61 007	65 318	70 936	72 286	63 260
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 950	5 961	5 781	6 060	5 925	5 784	6 181	6 603	5 774
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	48 689	52 277	50 097	52 313	50 458	53 856	58 818	59 487	51 998
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	65 745	73 898	70 443	73 285	70 613	77 262	83 688	83 939	77 756
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	60 059	67 217	63 878	66 759	64 357	69 970	76 443	76 229	70 922
Fertigwaren	Mio. DM	56 239	63 088	59 810	62 681	60 134	65 698	72 100	71 846	66 916
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1995=100	101,3	101,3	98,0	101,5	100,1	89,1	100,5	100,8	98,0
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{3,4)}	1991=100	91,1	92,5	90,9	94,1	96,6	93,3	92,7	90,9	88,8
Index der Erzeugerpreise gewerbli. Produkte (Inlandsabsatz)	1991=100	103,1	104,2	103,6	104,0	104,1	104,3	104,3	104,3	104,3
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. ⁵⁾	1995=100	99,8	99,1	.	.	99,1	98,3	.	.	99,0
Preisindex für die Lebenshaltung ⁶⁾										
Lebenshaltung insgesamt	1991=100	114,1	116,1	115,5	115,3	115,8	116,9	116,6	116,9	117,3
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1991=100	109,6	111,2	110,5	110,9	111,7	112,3	112,1	112,6	113,8
Bekleidung, Schuhe	1991=100	109,3	109,8	109,7	109,7	109,8	110,0	110,0	110,2	110,3
Wohnungsmieten	1991=100	124,8	128,1	127,4	127,7	128,0	129,7	130,0	130,1	130,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	99,6	101,7	100,8	100,7	101,0	100,5	99,7	100,7	100,4
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1991=100	110,9	111,6	111,4	111,6	111,6	112,0	112,1	112,4	112,6
Geld und Kredit^{7,7)}										
Bargeldumlauf	Mrd. DM	276	276	271	269	269	268	267	269	269
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	3 242	3 342	3 198	3 199	3 214	3 324	3 318	3 324	3 335
Spareinlagen	Mrd. DM	1 143	1 182	1 156	1 153	1 153	1 188	1 186	1 181	1 178
Kredite an ⁸⁾										
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾	Mrd. DM	3 624	3 849	3 664	3 680	3 697	3 876	3 914	3 947	3 967
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 149	1 209	1 191	1 188	1 195	1 235	1 247	1 257	1 248

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Feb.	März	April	Mai
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern ³⁾	Mio. DM	62 231	61 689	65 774	48 277	52 198	50 962	66 983	52 193	54 473
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	968	480	6 699	- 4 428	- 3 566	- 3 305	4 420	- 3 834	- 3 442
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 767	20 075	16 811	18 565	20 412	22 501	17 142	19 269	22 962
Zölle	Mio. DM	549	575	491	627	583	550	549	572	526
Tabaksteuer	Mio. DM	1 736	1 763	1 745	1 701	1 809	872	1 796	1 622	1 927
Branntweinmonopol	Mio. DM	424	388	518	392	343	61	571	288	329

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 2) Originalwert. 3) einschließlich neue Bundesländer. 4) ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanpassung. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch. 5) wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet. 6) aller privaten Haushalte. 7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende. 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken. 9) einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. *) Die Ergebnisse vor 1996 beziehen sich auf das frühere Bundesgebiet vor dem 3.10.1990. Die Ergebnisse ab 1996 beziehen sich auf das Bundesgebiet seit dem 3.10.1990.

Konjunktur aktuell

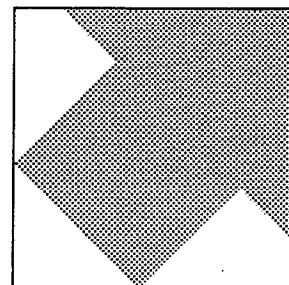
Conjoncture actuelle

August · Août 1998

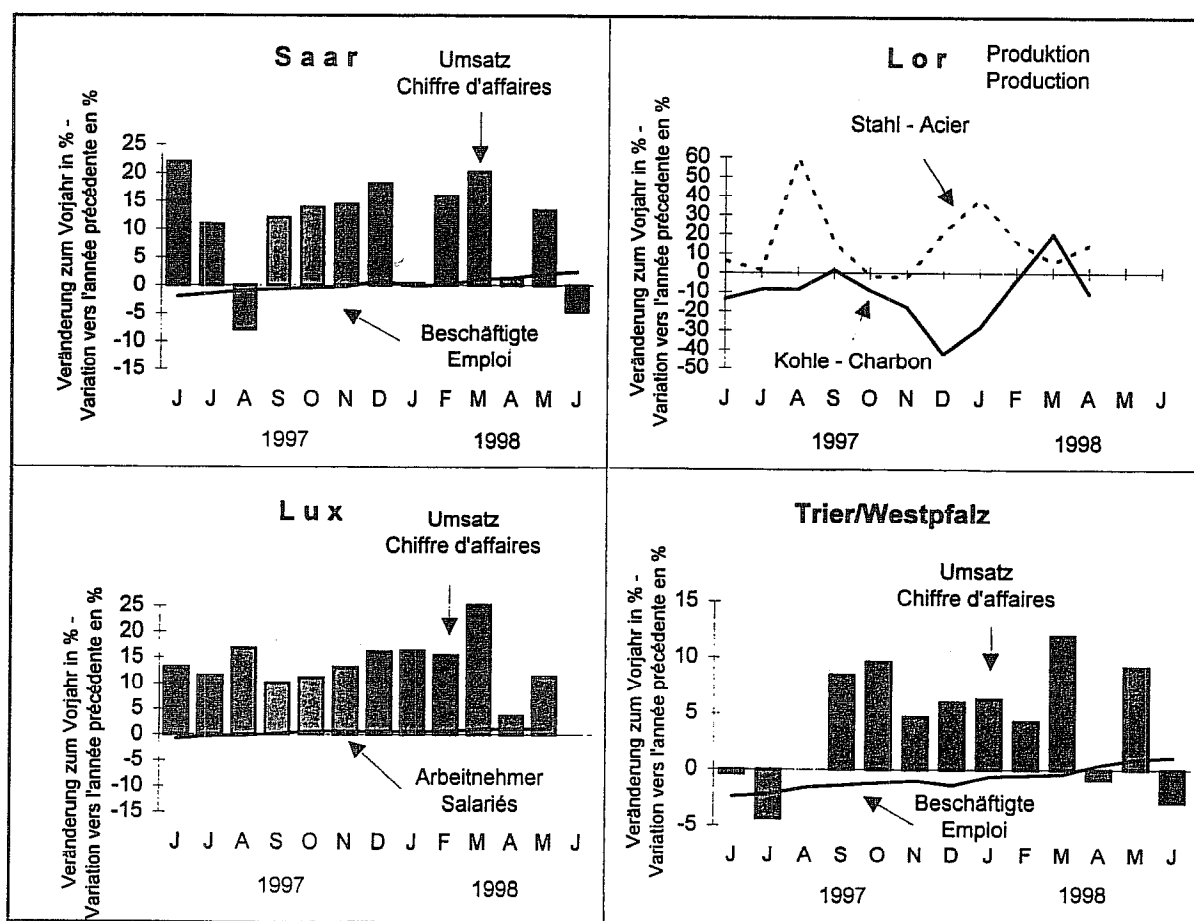
Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

14. 8. 1998



Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur : Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems.

Herausgegeben mit dankenswerter Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Nous remercions la Commission des Communautés Européennes pour leur contribution à la réalisation de cette publication.

002/98/8/EMS

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1997							1998						
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	
	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %													
Saar														
Beschäftigte Emploi	-2,0	-1,5	-0,9	-0,7	-0,5	-0,3	0,8	-0,2	0,0	1,0	1,3	2,0	2,4	
Umsatz - Chiffre d'affaires	21,9	10,8	-7,9	12,0	13,9	14,4	18,1	0,4	15,9	20,2	1,3	13,3	-4,7	
Lor														
Produktion von Production de Stahl Acier	6,3	1,4	59,8	15,9	-1,3	-2,2	20,9	38,4	16,2	5,6	14,6	...	...
Kohle Charbon	-13,7	-8,7	-8,7	1,6	-9,3	-18,0	-42,2	-28,4	-3,4	20,2	-10,7	...	...
Lux														
Arbeitnehmer Salariés	-0,8	-0,4	-0,3	0,2	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,1	...	
Umsatz - Chiffre d'affaires	13,1	11,5	16,8	10,1	11,1	13,1	16,1	16,3	15,4	25,1	3,6	11,4	...	
Trier/Westpfalz														
Beschäftigte Emploi	-2,4	-2,2	-1,6	-1,4	-1,2	-1,0	-1,4	-0,6	-0,5	-0,4	0,4	0,9	1,1	
Umsatz - Chiffre d'affaires	-0,4	-4,4	0,0	8,5	9,6	4,7	6,0	6,3	4,3	12,0	-0,9	9,2	-2,9	

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat August 1998

Krankenhäuser im Saarland 1996	A IV 2 - j 1996	Einzelhandel im Mai 1998	G I 1 - m 5/98
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Juni 1998	E I 1 - m 6/98	Außenhandel im April 1998	G III 1,3 - m 4/98
Öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung 4. Quartal 1997	E IV 2/E IV 3 - vj 4/97	Fremdenverkehr im Februar 1998	G IV 1 - m 2/98
Das Handwerk im 1. - 4. Vierteljahr 1996	E V 1 - vj 1-4/96	Gastgewerbe im Mai 1998	G IV 3 - m 5/98
Das Handwerk im 1. - 4. Vierteljahr 1997	E V 1 - vj 1-4/97	Preisindex für die Lebenshaltung Juli 1998	M I 2 - m 7/98
		Preisindex für Bauwerke Mai 1998	M I 4 - vj 2/98
		Konjunktur aktuell August 1998	KA - 8

MITTEILUNGEN DES AMTES

Marktkalender 1999 erschienen

Das Verzeichnis "Märkte im Saarland 1999" gibt einen Überblick über die im kommenden Jahr stattfindenden einmaligen und regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen, angefangen vom Flohmarkt bis hin zur großen Verbrauchermesse.

Die Veranstaltungen werden nach Art, Beginn und Dauer sowohl in alphabetischer Reihenfolge der Markttorte als auch in chronologischer Ordnung dargestellt.

Angaben zu den Einwohnerzahlen der Markttorte, ein Kalendarium sowie eine Verwaltungskarte des Saarlandes ergänzen das Informationsangebot.

Der Marktkalender ist beim Statistischen Landesamt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken (Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken), Tel. (06 81) 5 01 - 59 27 oder - 59 24 zum Preis von 12,- DM (zuzüglich Porto- und Versandkosten) erhältlich.